





Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Emmetten

Hinterhostattstrasse 6

Redaktion:

Ursula Barmettler, Gemeinderätin

Ivo Wittwer, Schulrat

Markus Limacher, Pfarreileiter

Thomas Zberg, Schulleiter

Kontakt:

Gemeindeverwaltung Emmetten

Hinterhostattstrasse 6

Titelseite:

Emmetter des Jahres

Rückseite:

Collage Älplerchilbi

Gestaltung:

syn – Agentur für Gestaltung und

Kommunikation ASW, Stans

Druck:

Druckerei Odermatt, Dallenwil

Auflage:

1000 Exemplare

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

21. Februar 2020

Erscheinungsdatum:

27. März 2020

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Markus Limacher, Pfarreileiter 3

Gemeinde

Zivilstandsnachrichten 4

Kehrichtwesen 5

Schenker Storen – Lehrlingslager 6

Gemeindeweibel Ueli Odermatt 8

Vandalismus in unserer Gemeinde 10

Jugendraum 11

Emmetter des Jahres 2019 – Theo Würsch 12

Feuerwehr Emmetten – Name gesucht! 13

Feuerwehr Emmetten – Nacht der offenen Tore 14

Gemeinde Duell 2020 16

Schule

Texte aus der 3./4. Klasse 17

ORS-Lager 2019 18

Römerlager 5./6. Klasse 20

Das Dschungeldrama! 21

Kirche

Ministranten-Lager 24

Heimgruppen-Unterricht (HGU) 25

Konzert von Toby Meyer 26

Advents- und Weihnachtszeit 27

Reformierte Kirche 28

Vereine

Frauengemeinschaft Emmetten 29

Event-Team – Bergdorf-Fussballturnier 30

Event-Team – Jahresrückblick 31

Schnupfclub Seelisberg-Emmetten 32

Turnverein Emmetten 34

Schützengesellschaft Emmetten 36

Skiclub Emmetten 38

Ski- und Snowboardschule 39

Ämmätter Summerfäscht 40

Tourismus

90 Jahre Tourismus Emmetten 42

BBE AG 43

Aus dem Dorfleben

1. Usuge-Treffen in der Schweiz 44

Chlewen-Song – Chum uifä uf ä Chlewä 45

Agent Fonsi – Akte 003 46

Samichlaiswoche 49

Seeblick Höhenhotel 50

Veranstaltungskalender 2019/2020 51

Vorwort

Vertrauen – ein unbezahlbares Gut

Liebe Emmetterinnen und Emmetter



In diesen Herbstferien fand wieder das Ministranten-Lager statt (einen kurzen Bericht finden Sie in dieser Echo-Ausgabe). Am 13. Oktober war Älppler-Chiubi und Stefan Kündig und Matthias Würsch gestalteten die Dekoration in der Kirche. Am vorletzten Oktober-Wochenende wurde ein neues Parlament gewählt. Nächstes Frühjahr wird es Wahlen für den Emmetter Gemeinderat geben. In nächster Zeit soll der Jugendraum einen Neustart mit einem neuen Leitungsteam erfahren.

Allen diesen aufgezählten Ereignissen liegt ein unschätzbares und unbezahlbares Gut zugrunde: Vertrauen. Eltern vertrauen ihre Kinder einer Gruppe von Leiterinnen und Leitern an und können davon ausgehen, dass gut zu ihrem Nachwuchs geschaut wird. Die Brettmeister der Älplergesellschaft bekommen den Kirchenschlüssel, weil ihnen das Vertrauen entgegengebracht wird, dass sie mit ihrer aufwendigen Deko keinen Schaden in der Kirche verursachen. Politikerinnen und Politiker werden gewählt, weil man ihnen vertraut, dass sie zum Wohl der Menschen dieses Landes politisieren. Gemeinderätinnen und Gemeinderäten vertraut man die Organisation, Führung und Pflege unserer Gemeinde an. Und junge Menschen dürfen vertrauensvoll einen gut organisierten Jugendraum aufsuchen, und die Eltern wissen, dass diese dort gut aufgehoben sind.

Wo Vertrauen fehlt, verschanzen sich Menschen hinter Mauern. Ein Dorfleben erstickt und verödet. Misstrauen streut Gift ins Zusammenleben einer Gemeinde. Als Seelsorger steht für mich auch eine besondere Art von Vertrauen im Mittelpunkt: Es ist das Vertrauen ins Leben, in den letzten Urgrund und das Ziel unseres Daseins, das wir «Gott» nennen. Dieses Ur-Vertrauen ermutigt mich, Vertrauen meinen Mitmenschen zu schenken, auch wenn ich keine Garantien dafür bekomme, nicht auch mal enttäuscht zu werden. ☺

*Ich wünsche Ihnen eine besinnliche
und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.
Markus Limacher*



**Kinder vertrauen ganz
selbstverständlich.
Müdes «Sennemeitli»
an der Älplerchilbi.**

Zivilstandsnachrichten

Geburten

04.06.2019	Näpflin Ilaya, Ischenstrasse 3c
30.06.2019	Würsch Livio, Dorfstrasse 29
29.08.2019	Gunziger Gian, Schöneckstrasse 4
29.08.2019	Kiser Emilia, Gumprechtstrasse 41
08.09.2019	Würsch Jasmin, Hattig 18
10.09.2019	Käslin Yael, Haltistrasse 2

Es ist möglich, auf die Publikation von Zivilstandsereignissen zu verzichten. Daher kann es sein, dass die Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind. Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

Eheschliessungen

20.06.2019	Huser Felix und Yang Dongdong, Buotigen 1
27.09.2019	Sanz Alberto und Mecheva Marina, Hinterhostattstrasse 6
04.10.2019	Rüfenacht Silvester und Notter Sandra, Unterwaldi 7

Todesfälle

10.07.2019	Steinmann-Arnold Maria Anna, Schöneckstrasse 3
07.09.2019	Gröbli-Zuberbühler Emil, i.A. Hungacher 1, 6375 Beckenried

Jubilare

80. Geburtstag

Nietlispach Alfred, Ischenstrasse 9	28.11.1939
Renout Tiddo, Schöneckstrasse 1a	08.01.1940
Vujovic Zarko, Blattistrasse 1	21.01.1940
Odermatt-Gander Margrith, Seelisbergstrasse 1	13.02.1940

85. Geburtstag

Feilhauer Günter, Dorfstrasse 9	01.12.1934
Aschwanden-Brand Alfons, Steckenmattstrasse 14	19.12.1934
Gasser-Spring Elisabeth, Seelisbergstrasse 15	19.01.1935
Gröbli-Stalder Lydia, Gumprechtstrasse 2	12.03.1935

90. Geburtstag und älter

Cacciatori-Candiani Francesca, Panoramaweg 10	22.12.1929
Reynolds-Schmitt Annemarie, Schynweg 24	22.12.1929
Lüthi-Christen Marie Theresia, Ischenstrasse 25	05.03.1930

Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

Älteste Einwohnerin von Emmetten

Motzenbäcker-Schaaf Anneliese, 1922, Rietliweg 22b

Ältester Einwohner von Emmetten

Zeberli Werner, 1927, Panoramaweg 15

Kehrichtwesen

Liebe Emmetterinnen und Emmetter

Erfreulicherweise können wir per 1.1.2020 die Gemeindegebühr für die Kehrichtabfuhr erneut um CHF 20.–pro Einheit senken. Neu belaufen sich die jährlichen Kosten somit auf CHF 40.–.

Im Weiteren hat der Kehrichtverwertungsverband (KVV) beschlossen, das Grüngut in diesem Jahr in den Monaten September, Oktober und November wöchentlich zu sammeln. Ab nächstem Jahr wird das Grüngut von Mai bis November ebenfalls wöchentlich gesammelt. Man hat sich für diese Änderung entschieden, da bereits heute 78 Kilogramm Grüngut pro Kopf gesammelt werden und dies einen Viertel der gesamten KVV-Rechnung ausmacht. Diese Zahlen werden weiter ansteigen und dem Verband ist es wichtig, zukunftsorientiert aufgestellt zu sein.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Sie mittels untenstehender Übersicht darauf aufmerksam zu machen, welche Abfälle dem Grüngut zugeführt werden können.

Zum Schluss noch eine grosse Bitte an Sie, liebe Emmetterinnen und Emmetter. Wir haben vermehrt Probleme damit, dass Abfall bereits am Vorabend der Sammlung bereitgestellt wird. Dies lockt Wildtiere an, die sich über die Säcke hermachen und sie zerfetzen. Ich möchte Sie alle dazu aufrufen, zukünftig Ihren Abfall erst am Tag der Sammlung bereitzustellen. Für Ihre Mithilfe an einem sauberen Emmetten danke ich Ihnen ganz herzlich. 

Gemeinderat
Stefan P. Müller

Das gehört ins Grüngut

Frische Rüstabfälle sowie Gartenabfälle:
Gras, Rasenschnitt, Blumen, Pflanzen,
Kräuter, Unkraut, Gartenabraum, Häcksel,
Laub, Blumensträusse, Topfpflanzen,
Kleintiermist von Pflanzenfressern, Heu,
Haare, Federn.

Gehört NICHT ins Grüngut

Küchenabfälle, faules Obst und Gemüse,
Speiseresten, Kaffeesatz, Teebeutel,
Eierschalen, sowie: Holzasche, Staubsau-
gersäcke, Papierwindeln, Katzenkot,
Katzensand und -streu, Hundekot, kranke
Pflanzen, grobes Holz, Steine, Schnur,
Blumentöpfe, Plastik und Fremdmaterialien
wie z.B. Blumendraht.



**Gartensäcke werden nur
geleert, wenn der Inhalt
20 kg NICHT übersteigt und
selbständig herausrutscht!**

Kehrichtsäcke oder sonstige Tragtaschen
werden NICHT mitgenommen!

TIPP: Eigenkompostierung

Falls die Möglichkeit besteht, ist die Kompostierung im Privatgarten oder auf dem Quartierkompost natürlich am einfachsten und sinnvollsten. Kompost ist schliesslich der beste und günstigste Bodenverbesserer und Humuserzeuger. Eine kostenlose Beratung zur Eigenkompostierung erhalten Sie bei natur & umwelt ob- nidwalden oder unter www.kompostberatung.ch.

Schenker Storen Lehrlingslager 2019



In der Zeit vom 4. bis 9. August 2019 weilten 29 Lehrlinge der Firma Schenker Storen in Emmetten. Ziel des Seitenwechsels war die Förderung der Firmenidentität wie auch die Mitarbeit in einem Sozialprojekt. Als Gegenleistung organisierte die Gemeinde Emmetten einen Eventtag.

Die Lehrlinge sanierten während dreieinhalb Arbeitstagen verschiedene Wanderwege, z.B. den Atupri-Weg, den Stockhütte-Rundweg, den Gottfried-Stutz-Weg wie auch weitere Wegabschnitte im Tal. Unterstützt wurden sie dabei tatkräftig von Mitgliedern der Wanderwegkommission

und unseren beiden Werkdienstmitarbeitern, die ihnen eifrig Baumaterialien zuführten.

«Aus alt mach neu» hiess die Devise an der Schweizer Familienfeuerstelle im Choltal. Die Jugendlichen wurden während der ganzen Woche von Mitarbeitern der Firma Truttmann Holzprofis Emmetten AG tatkräftig und professionell unterstützt. Neben der Arbeitsunterstützung spendierte die Firma das Material für den neuen Holzunterstand, sodass das Holz auch zukünftig trocken bleibt. Den Abriss der alten Holzhütte bewerkstelligten die Jugendlichen selbst.



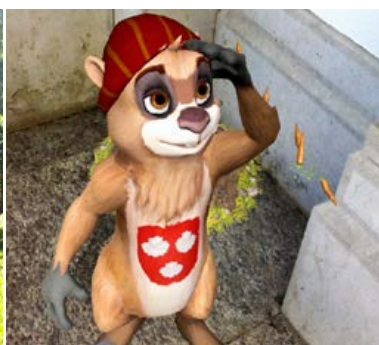


ständig. Für den Aufbau des neuen Holzunterstandes profitierten sie von der fachkundigen Hilfe eines gelernten Schreiners der Firma Truttmann Holzprofis. Gleichzeitig finanzierten Jakob Bütler und Werner Zeberli zwei neue Bankgarnituren, und somit erstrahlt heute der Choltal-Grillplatz in neuem Glanz. Während des Sommers wurde der neue Grillplatz auch schon von vielen Familien und Wanderern rege benutzt.

Leider verliess das Wetterglück die Jugendlichen beim Eventtag und dieser fiel buchstäblich ins Wasser. Zwar konnte eine rasante Bike-

board-Fahrt von Stockhütte nach Emmetten noch einigermaßen trocken genossen werden. Aber danach verregnete es die Jugendlichen regelrecht und der SQWISS-Parcours durch Emmetten versank im Wasser und musste frühzeitig abgebrochen werden.

Wir hoffen aber, dass die Jugendlichen trotz verregnetem Eventtag eine spannende und lehrreiche Lagerwoche in Emmetten geniessen durften. Der Gemeinderat Emmetten dankt auf jeden Fall allen für ihren Einsatz und für die grosszügige finanzielle Unterstützung. 



Gemeindeweibel Ueli Odermatt

Der Tätigkeit des Gemeindeweibels wird in der Gemeinde Emmetten wenig Beachtung geschenkt. Der Grund liegt vermutlich darin, dass die wenigsten genau wissen, mit welchen Aufgaben der Emmetter Gemeindeweibel Ueli Odermatt betraut ist.

Bedeutung

Das Wort «Weibel» kommt aus dem althochdeutschen «weibil», das so viel wie «sich hin und her bewegen» bedeutet. Wenn man die ursprüngliche Aufgabe des Dorfweibels anschaut, erkennt man am besten, weshalb die Namensgebung auf «Weibel» gefallen ist.

Notizen aus vergangener Zeit

(Aus dem Buch «Gemeinden, Räte und Gerichte im Nidwalden des 18. Jahrhunderts» von Peter Steiner)

Im 18. Jahrhundert fand die ordentliche Landsgemeinde jeweils am letzten Sonntag im April statt. Die Wichtigkeit des Landsgemeindetages wurde mit der Entfaltung eines feierlichen Zeremoniells unterstrichen. Der Landammann



Der Gemeindeweibel im Einsatz beim Bundesratsbesuch an der 1.-August-Feier 2018



Gemeindeweibel Ueli Odermatt

wurde vom Landschreiber, von weiteren Amtspersonen sowie den Dorfweibel von Beckenried, Emmetten und Hergiswil zu Hause abgeholt und nach vollzogener Versammlung wieder dorthin zurückbegleitet. Auch waren die drei Dorfweibel dafür zuständig, dass unbefugte Leute nicht in den Landsgemeinde-Ring hineingelassen wurden. Frauen oder auch minderjährige Kinder erhielten massive Bussen, sollten sie sich nicht an diese Regelung halten. Die Dorfweibel von Beckenried, Emmetten und Hergiswil standen jeweils bei den drei Haupteingängen und kontrollierten die stimmberechtigten Männer akribisch. Nach vollzogenem Einlass der Stimmberechtigten positionierten sich die drei Weibel auf einer erhöhten Plattform und fungierten als Zeugen bei den Stimmzählungen. Vielfach wurden sie aber auch als Botengänger von wichtigen Nachrichten aus ihren Dörfern für die Obrigkeit zu Stans eingesetzt. Sie waren auch dazu da, in ihren jeweiligen Dörfern unter Streithähnen zu schlichten. Sie fungierten also auch da schon als neutrale Amtspersonen.



Aufgaben heute

Das Amt des Emmetter Gemeindegewalts hat Ueli Odermatt bereits seit zwei Jahren inne. Er wurde vom Gemeinderat Emmetten für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Eine seiner Aufgaben sind die Wohnungsabnahmen. Vielfach schlichtet er zwischen den Parteien, wenn Uneinigkeiten betreffend Lebensdauer der Baumaterialien bei Beschädigungen auftauchen. Ebenfalls wird er als neutrale Aufsichtsperson von der Polizei aufgeboten. Dies vor allem bei häuslicher Gewalt, Hausdurchsuchungen, mutmasslichen Beschädigungen oder Mieterausweisungen. In dieser Stellung schreibt er Protokoll und führt darin als neutrale Amtsperson auf, wer anwesend war und was genau passiert ist. Dabei wird eine hohe zeitliche Flexibilität verlangt, da die Polizei bei der Aufbietung den genauen Einsatz-Zeitpunkt nicht immer sagen kann. So kommt es vor, dass Ueli Odermatt zu Hause einen ganzen Tag auf den Einsatz warten muss, bis von der Polizei telefonisch die Absage erfolgt.

Hin und wieder nimmt er aber auch repräsentative Aufgaben neben dem Gemeinderat wahr. Dabei zieht er, wie beim Besuch des Bundesrates am 31. Juli 2018, den sogenannten Talar und einen Weibelhut an. Der Talar ist in den jeweiligen Farben der Gemeinde gehalten, in Emmetten also rot-weiss.

Sollten Sie den Gemeindegewalt beanspruchen, finden Sie die genauen Angaben wie auch die Preise auf der Website der Gemeinde Emmetten: www.emmetten.ch 

Daniela Gröbli

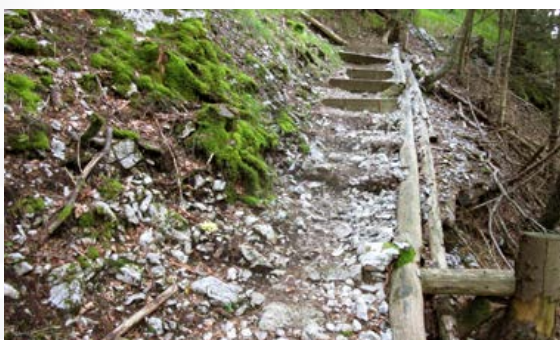
Gahd's nu...!

Vandalismus in unserer Gemeinde

Vandalismus ist Gewalt gegen Sachen und geht jeden was an. Auch Sie! Vandalismus ist allgegenwärtig und passiert auch in unserer Gemeinde Emmetten.

In diesem Fall geht Vandalismus zu Lasten des Steuerzahlers. Durch die verursachten Schäden entstehen hohe Kosten, die wir alle teuer bezahlen. Und wo Schäden nicht sofort repariert werden können, wird noch mehr zerstört. Denn Orte mit Zerstörung, Verschmutzung und Abfall werden gemieden und verfallen nach und nach.

Vandalismus begehen einzelne Personen oder Gruppen, die Gegenstände im öffentlichen Raum zerstören oder Gebäude wie auch Einrichtungen beschädigen. Erst kürzlich so geschehen auf dem Wanderweg Schwandflue–Risleten. Da wurden von einem Unbekannten mutwillig Holztritte zerstört oder entfernt. Und wer jetzt denkt, dies sei ein Einzelfall, der täuscht sich. Das gleiche Schicksal ereilte den Wanderweg Höhenweg. Auch diesem Wanderweg wurde mutwillig Schaden zugefügt. Die Frage, die sich jetzt wohl jeder stellt: «Warum?»



Vandalen handeln oft ohne bestimmten Grund, aus Langeweile oder weil sie sich gerade über etwas oder jemanden aufregen. Was dann beschädigt wird, ist meistens fremdes Eigentum.

Vandalismus ist strafbar. Wer erwischt wird, muss die Schäden alleine bezahlen. Im Fall Wanderweg Schwandflue–Risleten hat die Gemeinde Emmetten übrigens Anzeige gegen Unbekannt erstattet.

Vandalismus muss aber nicht sein. Wir alle können etwas dagegen tun. Deshalb gilt stets: Hinschauen – Einschätzen – Handeln.

Hinschauen

Wenn Sie Zeuge einer Vandalen-Tat werden, schauen Sie nicht weg! Handeln Sie!

Einschätzen

Entscheiden Sie sich in diesem Moment, ob Sie die Vandalen davon abhalten können, ohne sich selber in Gefahr zu bringen! Greifen Sie ein, auch mit Hilfe anderer, und stoppen Sie die Person, die keinen Respekt gegenüber fremdem Eigentum hat.

Handeln

Wenn Sie in Emmetten und Umgebung Zeuge von Vandalismus werden, informieren Sie die Gemeindekanzlei oder die Polizei unter der Notrufnummer 117.

Gehen wir gemeinsam gegen Vandalismus vor! 

Jugendraum

Seit längerer Zeit blieb der Jugendraum geschlossen. Nun haben sich einige Jugendliche gemeldet mit dem Wunsch, diesen wieder zu aktivieren. Hier ihr Bericht.

Wir haben uns überlegt, dass wir durchs ganze Jahr und vor allem über den Winter keinen Platz haben, um zusammen Zeit zu verbringen. Danach haben wir Alice Zimmermann, Gemeinderätin von Emmetten, angeschrieben und gefragt, was mit dem Jugendraum ist und ob wir ihn eventuell wiedereröffnen könnten. Gleichzeitig meldete sich Alexandra Hofmann (Katechetin) ebenfalls bei der Gemeinde mit der Anfrage, den Jugendraum wieder zu eröffnen und so ein Angebot für die Jugendlichen zu schaffen. Damit wir, die Jugendlichen von Emmetten und Seelisberg, einen Ort haben zum Chillen, zum Töggeln oder einfach zum Zusammensein.

Einige Zeit später konnten wir zusammen mit Alexandra Hofmann den Jugendraum besichtigen. Als wir den Jugendraum sahen, merkten wir, dieser braucht eine Grundreinigung und einen neuen Anstrich. Somit beschlossen wir, den Jugendraum «auf Vordermann» zu bringen.

An einem Samstag haben wir den kompletten Jugendraum geputzt. Die Mädchen meinten, dass ein Raum einen neuen Anstrich gebrauchen könnte, von hellblau war die Rede! Da begannen die Diskussionen mit den Jungs. Wir Mädchen haben uns durchgesetzt.

Gesagt, getan. An einem Freitagnachmittag strichen wir den Raum hellblau. Sieht



doch super aus! Die Jungs haben das Installieren von elektronischen Geräten, Boxen etc. und das Handwerkliche übernommen.

Alles hat gut funktioniert und wir hoffen, dass wir den Jugendraum so schnell wie möglich für alle Jugendlichen der 1. bis 3. ORS eröffnen und viel Zeit miteinander verbringen können. ☺

Bis bald.

*Seline, Lara, Marco, Justin, Sascha,
Caleb, Joel und Alexandra*



Emmetter des Jahres 2019 Theo Würsch, ehemaliger Schulhausabwart

Am 14.2.1949 hat er in Emmetten das Licht der Welt erblickt und ist dort aufgewachsen und zur Schule gegangen. Danach arbeitete er als talentierter Handwerker auf dem Bau oder in Schreinereibetrieben. Im Alter von 30 Jahren, im Jahr 1979, übernahm er das Amt des Schulhausabwarts. Da kann nur von unserem Theo Würsch oder vom «Halti Theo» die Rede sein. Als Schulpräsident war auch ich ein Wegbegleiter von ihm, bis er dann am 21. Februar 2014 in Pension ging.



Ob Lernende, Lehrer oder Schulrat, Theo war für alle da und wenn Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle durchgeführt wurden, war Theo bis zum Lichterlöschen anwesend und stand dem Veranstalter für alle Anliegen zur Verfügung. Im Winter, wenn viel Schnee gefallen war, waren die Zugänge zur Schulanlage in kurzer Zeit vom Schnee befreit. Ich denke gerne an unseren Schulhausabwart

Theo mit seiner grossen Dienstleistungsbereitschaft zurück. Egal in welcher Situation er sich gerade befand, er hatte stets ein verschmitztes Lächeln auf seinem Gesicht und seinen trockenen Humor hat er bis heute behalten. Schülerinnen und Schüler liebten ihren Theo mit seinem friedfertigen Gemüt und hatten aber auch grossen Respekt vor ihm. Wenn dann mal endlich die tägliche Arbeitspause war, wurde diese meistens mit einem Jass im Hotel Seeblick gemeinsam mit dem Kirchensakristan und weiteren Kollegen, welche zum gleichen Zeitpunkt ihre Pause hatten, ausgefüllt.

Der Tag der Pensionierung ging in Emmetten in die Geschichte ein, weil wohl noch kein anderer Schulhausabwart so ehrenvoll verabschiedet wurde. Unter dem damaligen Schulleiter Urs Barmettler wurde zu Ehren von Theo in Emmetten ein Umzug veranstaltet, welcher auf dem Dorfplatz seinen Höhepunkt fand. Schüler sangen und die Trychler waren vor Ort.

Theo wurde, gesteuert durch Roger Lussi, seinen Nachfolger, in einem Motorradseitenwagen die Dorfstrasse hinuntergefahren. Dieser Anlass liess Theos grosse Beliebtheit durchblicken.

Theo war aber nicht «nur» der Schulhausabwart in unserer Gemeinde. Er war und ist heute noch an verschiedenen Fronten aktiv. So zum Beispiel in der Älplergesellschaft oder in der Theatergruppe Emmetten. Mir bleiben viele sehr amüsante Rollen von Theo in Erinnerung und wenn dann mal etwas vergessen ging, wurde einfach improvisiert, was die gespielten Szenen nur noch lustiger werden liess, und so wirkte der Theo einfach wie der Theo, so wie man ihn eben kannte.

Weiter engagierte sich Theo ebenfalls in der Musikgesellschaft, dort spielte er mit Leib und Seele die Posaune. Auch im Samariterverein war Theo stets aktiv. Es braucht Leute, welche schnell verletzten oder in gesundheitliche Not geratenen Menschen helfen können.

Neben all seinen Tätigkeiten ist unser «Halti Theo» auch gerne im Wald als Holzfäller tätig oder er sammelt gerne Beeren, um danach gleich Konfitüre herzustellen. Oft vermietet er an die Festwirtschaften Festbänke und -tische, welche er übrigens selber zurechtgeschreinert hat. Ebenfalls ein grosses Hobby von ihm ist sein Motorrad, mit welchem er an warmen Sommertagen schöne Touren unternimmt.

Ich freue mich darüber, dass Theo Würsch zum Emmetter des Jahres gewählt wurde. Auch fünf Jahre nach seiner Pensionierung steht er der Bevölkerung von Emmetten mit all seinen Aktivitäten sehr gerne zur Verfügung und unterstützt die Vereine, indem er gleich selber Hand anlegt. Im Namen des Event-Teams wünsche ich unserem Theo Würsch weiterhin viel Freude daran, in unserer Gesellschaft zu sein, und beste Gesundheit. 

Urs Müller

Feuerwehr Emmetten Name gesucht!

Die Feuerwehr Emmetten darf sich auf ein neues Tanklöschfahrzeug freuen. Gegen Ende April 2020 wird das neue Fahrzeug den Einsatz für unsere Gemeinde aufnehmen. Es befindet sich momentan im Bau und ist noch «namenlos». Das wollen wir natürlich ändern und suchen einen Namen für das neue Tanklöschfahrzeug. Mach doch mit und schick uns deinen Namensvorschlag!

In der Beschaffungskommission werden wir die eingegangenen Vorschläge anschauen und einen passenden Namen aussuchen. Der oder die Gewinner/in darf sich jetzt schon auf eine Spritzfahrt und ein kleines Präsent freuen! Ebenfalls wird der Name auf das neue Tanklöschfahrzeug geschrieben. Mitmachen dürfen alle, ob Gross oder Klein, Einwohner von Emmetten oder auch Gäste. Bitte sende deinen Namensvorschlag bis spätestens am 1. Februar 2020 ein, eventuell mit einer kleinen Geschichte dazu, wie du auf diesen Namen gekommen bist.

Wir freuen uns auf viele kreative, interessante und lustige Ideen. Herzlichen Dank für deine Teilnahme!

Vorschläge einsenden an: Herr Beat Würsch, Sonnheim 1, 6376 Emmetten, oder E-Mail: beat@digitalhaus.ch. Wichtig: Vergiss nicht deinen Namen und deine Adresse mit Telefonnummer oder E-Mail-Adresse hinzuschreiben! 



Feuerwehr Emmetten Nacht der offenen Tore



Am 30. August 2019 öffnete die Feuerwehr Emmetten die Tore für die Bevölkerung. Neben Spiel und Spass konnten Interessierte die Ausrüstung und den Maschinenpark der Feuerwehr inspizieren. Die Feuerwehrleute zeigten Demonstrationen und sorgten für Unterhaltung und Verpflegung.

Die Feuerwehren in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein öffneten anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums des Schweizerischen Feuerwehrverbandes SFV Ende August 2019 ihre Tore. Rund 650 Feuerwehren in der Schweiz und im Ländle beteiligten sich daran und machten sich der Bevölkerung zugänglich. Auch in Emmetten lud die Feuerwehr die Bevölkerung und Interessierte ein.

Bei prachtvoller Sommerwetter startete das eigens für diesen Anlass zusammengestellte Organisationskomitee mit den Aufbauarbeiten. Die mechanische Drehleiter wurde aufgestellt und ragte haushoch in den Himmel, im Depot wurde Platz für Tische und Bänke geschaffen und die Durstlöcherbar wurde gefüllt. Am späten Nachmittag waren dann die Tore offen und alles eingerichtet, sodass die ersten Gäste empfangen werden konnten. Zur frühen Stunde waren dies vor allem Familien. Die Kinder bestaunten das Tanklöschfahrzeug und setzten sich selber mal hinters Steuer.

Neben dem Tanklöschfahrzeug ist die Feuerwehr aber auch mit vielen anderen Maschinen, Geräten und Einsatzmaterialien ausgerüstet. Denn die Aufgabe der Feuerwehren in der Schweiz ist die Bewältigung von Schaden-



ereignissen jeder Art. Das oberste Ziel dabei ist die Rettung von Personen und Tieren sowie Sachwerten. Erst als Zweites wird versucht, das Ereignis in seinem Ausmass einzugrenzen und möglichst rasch zu bewältigen. Bei der Brandbekämpfung heisst der entsprechende ständige Auftrag der Feuerwehr deshalb: Retten – Halten – Löschen – Umweltschäden vermeiden.

Das Löschen war auch für die Besucher der Nacht der offenen Tore in Emmetten zentral. Die Kinder versuchten Gegenstände mit einer Eimerspritze zu treffen. Dank einer Eimerspritze kann mit wenig Wasser eine relativ grosse Wirkung bei kleinen Bränden erreicht und gleichzeitig der Schaden durch Löschwasser minimiert werden. Die Eimerspritze wird deshalb auch heute in verschiedenen Situationen eingesetzt. Für die Erwachsenen stand die frisch instand gestellte antike Handlöschpumpe bereit. In Viererteams stellte man sich der Herausforderung, durch Pumpen ein 200-Liter-Fass möglichst schnell zu füllen. Was sehr einfach aussah, erwies sich als relativ anstrengend, machte aber dennoch Spass.

Die eigentliche Brandbekämpfung macht heute nicht mehr den Hauptanteil der Einsätze aus. Immer mehr im Vordergrund stehen Rettungseinsätze, technische Hilfeleistungen und die Bewältigung von Elementarereignissen wie Hochwasser, Unwetter oder Stürme. Zu den Aufgaben der Feuerwehren gehören überdies die Bereiche Öl-, Chemie- und Strahlenwehr. Im Kanton Nidwalden verfügt dafür die Stütz-



punktfirewehr Stans über entsprechende Ausrüstung und ausgebildete Feuerwehrleute.

Zur Prävention und um den Anwesenden mögliche Gefahren im Alltag aufzuzeigen, wurden von den Feuerwehrleuten Emmetten Demonstrationen gezeigt. Das Löschen einer brennenden Pfanne mit einem Lösch Tuch durfte man auch selber ausprobieren. Es wurde aber auch gezeigt, was passiert, wenn Wasser ins brennende Öl gegeben wird. Durch die Hitze des brennenden Öls verdampft das zugegebene Wasser sofort und es entsteht ein explosionsartiger Feuerball. Später konnte in der Dunkelheit auch eindrücklich demonstriert werden, wie eine kleine Camping-Gas-Kartusche explodiert. Natürlich wurden bei den Demonstrationen die nötigen Sicherheitsmassnahmen getroffen.

Das Organisationskomitee durfte sich im Verlaufe des Abends über viel Publikum freuen.

Und so hatten an diesem warmen Sommerabend die Feuerwehrleute hinter der Durstlöscherbar vollen Einsatz zu leisten. Das Angebot reichte dabei von Orangenmost und Mineralwasser über kühles Brandlöscher-Bier bis zum Feuerwehrshot. Natürlich gab es auch Feuerwehrleute, die es nicht lassen konnten, mit dem Feuer zu hantieren. Gekonnt haben sie Würste und feine Steaks grilliert. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Ländlertrio KÜWY. Auch hier wirkte ein Feuerwehrmann aktiv mit.

Der Feuerwehrverein Emmetten dankt allen Besucherinnen und Besuchern der Nacht der offenen Tore. Wir ziehen eine positive Bilanz und sind erfreut, dass wir den Interessierten einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen konnten. ☺

Andrea Kollegger



Fotos:
Beat Würsch

Gemeinde Duell 2020

1. bis 31. Mai 2020



Jetzt wissen wir, wie es funktioniert!

Schon fast zwei Jahre ist es her. Viele werden sich bestimmt noch an die gemeinsame Turnstunde auf dem roten Platz, den Nachtstaffellauf auf dem Dorfplatz oder an eines der anderen vielen erlebnisreichen Angebote unseres letzten Gemeinde Duells erinnern. Wir haben gemeinsam fast 530'000 Bewegungsminuten gesammelt und hatten in unserer Kategorie den grandiosen ersten Rang erzielt.

Nun ist es bald wieder so weit: Vom 1. bis 31. Mai 2020 nimmt die Gemeinde Emmetten die Titelverteidigung am «Coop Gemeinde Duell von schweiz.bewegt» auf. Wisst ihr noch? Es wird

nicht die Leistung gemessen, sondern die Bewegungsminuten werden gezählt. So können alle Alterskategorien mitmachen, ganz ohne Leistungsdruck. Im ganzen Monat Mai kann man wieder einscannen und Bewegungsminuten sammeln. Als ein Programmhöhepunkt findet am Sonntag, 17. Mai 2020, eine Wander-Challenge statt. Hier gilt es dann wieder möglichst viele Personen zum Teilnehmen zu animieren, denn die Wander-Challenge mit den meisten Teilnehmenden wird prämiert.

Das OK steht in den Startlöchern und trifft sich schon bald zur Kick-off-Sitzung. Mit einem abwechslungsreichen und spannenden Programm wollen wir alle zur Bewegung animieren. Damit wir ein Programm mit interessanten Aktivitäten bieten können, sind wir wieder auf eure Vorschläge, Ideen und Unterstützung angewiesen. Wir bitten darum alle Vereine und Privatpersonen, welche Angebote beisteuern möchten, sich bei Ursula Barmettler (Telefon 079 964 13 35 oder E-Mail: u.barmettler@hotmail.com) bis Ende Januar 2020 zu melden.

Wir freuen uns schon heute auf einen Monat voller Bewegung, interessanter Begegnungen und sind gespannt, ob wir unseren 1. Rang verteidigen können. 



OK Gemeinde Duell Emmetten

OK Gemeinde Duell Emmetten

Texte aus der 3./4. Klasse

Das macht mich froh

« Am Morgen wenn ich aufstehe und gesund und munter bin.
Und auch wenn die ganze Familie einen Ausflug macht.
Oder auch wenn mir ein Test gut gelingt. Aber auch wenn ich
etwas geschafft habe, was ich noch nie gemacht habe.
Wenn wir es lustig haben. »

Gibt es Wunder?

« Ein Wunder ist, wenn ich vom Dach stürze und kein Kratzer habe.
Ein Wunder ist, dass wir genug zu essen und zu trinken haben.
Alle Jahreszeiten kommen automatisch. Ein Wunder ist, wenn ich
immer gesund bleiben kann. Es ist ein Wunder, wenn ein Kind auf
die Welt kommt und gesund ist. »

« Ja es gibt Wunder. Es gibt Wunder, wenn es einen Regenbogen gibt.
Ich finde es wunderbar, wenn ich mit meiner Freundin abmache.
Ich finde es wunderbar, wenn ich eine Wiese sehe.
Ich finde es wunderbar, wenn ich Schnee,
welcher in der Sonne glitzert, sehe. »

Meine Traumferien

« Ich bin zufrieden so wie es ist. Wir gehen viel auf die Alp.
Wir zelten manchmal im Land. Manchmal helfe ich Dädi.
Mehr brauche ich nicht. »

ORS-Lager 2019 in Diepoldsau

Montag

Am Montagmorgen um 8 Uhr fuhren wir von Emmetten nach Winterthur ins Technorama. Im Technorama konnte man zwischen Schokolade- und Eis-Labor wählen. Während die erste Gruppe den Schokoladen-Workshop besuchte, durfte die andere Gruppe eine Stunde frei herumlaufen. Danach konnte die andere Gruppe Eis herstellen. Wir hatten sehr viel Spass und durften eine Blitzshow erleben. Zwei freiwillige Schüler durften nach vorne und mussten sich an den Händen halten. Als sie unter Strom gesetzt wurden, gingen die Haare in die Höhe. Nach dem Besuch des Technoramas fuhren wir weiter nach Diepoldsau. Als wir dort ankamen, mussten wir noch fünf Minuten laufen. Im Strandbad wurden wir unseren Zimmern zugeteilt und packten unsere Koffer aus. Dann konnten wir unter der Aufsicht der Lehrpersonen baden gehen. Um halb sieben konnten wir essen. Es gab Fleischkügelchen mit Kartoffeln und Karotten. Um 20 Uhr schauten wir den Film Baywatch. Um 23 Uhr war Nachtruhe.

Sascha und Justin

Dienstag

Am Morgen liefen wir von der Badi aus zum Zoll. Dort wartete der Bus auf uns. Mit dem Bus fuhren wir bis nach Gütle. Die «flachere» Wandergruppe ging durch die Rappenlochschlucht Richtung



Staufensee, lief dann um den See herum und zurück zur Talstation der Karrenluftseilbahn. Die andere Wandergruppe stieg über den Staufensee weg am Brentenkopf vorbei zum Panorama-restaurant des Karrens. Von dort aus hatte man eine schöne Aussicht über das Rheintal. Dann waren wir mit der Luftseilbahn nach unten gefahren. Der Bus wartete schon und die andere Gruppe auch; wir gingen dann gemeinsam nach Dornbirn. Dort konnten wir eine Stunde frei herumlaufen. Nachher fuhren wir mit dem Bus zum Zoll zurück. Wir liefen anschliessend zusammen zur Badi zurück. Am Abend gab es verschiedene Spiele wie Fussball, Volleyball, Werwölfeln und Turmspringen.

Joel, Caleb und Marcel

Der verrückte Mittwoch

Es war Mittwoch, der 4. September 2019, um 7.30 Uhr in der Diepoldsauer Badi. Alle schliefen tief, bis Frau Castillo kam und uns mit einem «Guten Morgen» weckte. Das feine Frühstück begrüßte uns und gab uns Energie für den Tag. Um halb 10 Uhr teilten wir uns in unseren Jahrgangsklassen auf. Die Jahrgangsklassen wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Gruppen sammelten Ideen für einen spannenden Badi-Werbefilm. Alle suchten fleissig Ideen und schon strömten die Schüler auseinander. Wir verwirklichten unsere Ideen schnell, jedoch war das Wasser sehr kalt und wir wollten alle in unsere warmen Kleider schlüpfen. Schliesslich wurden die Klassen um 12.30 Uhr zum Mittag gerufen. Wir verspeisten unsere Sandwiches. Am Nachmittag filmten wir noch die restlichen Szenen und schnitten sie schliesslich zu einem kleinen Filmchen zusammen. Anschliessend hatten alle Freizeit und spielten Spiele. Wir «plangten» auf das Abendessen, was ein köstliches Thai Riz Casimir war. Um 20 Uhr begann das Abendprogramm. Wir präsentierten unsere selbstgemachten Filme. Der beste Film gewann einen kleinen Preis. Nach der Präsentation mussten wir uns in die Zimmer

begeben. Um 23 Uhr war schliesslich Nachtruhe und alle schliefen schnell und zufrieden ein.

Shirin und Seline

Donnerstag

Am Donnerstagmorgen, 5. September 2019, wurden wir um 7.30 Uhr geweckt und um 8 Uhr gab es das Frühstück. Am Morgen hatten wir eine Lager-Olympiade. Man war in den Lerngruppen unterwegs. Die Gruppen mussten fünf Posten absolvieren. Die Posten waren Wasserstafette, Mühle, Menschenpyramide, Fussball und Ping-Pong-Rundlauf. Jeder Posten dauerte zwanzig Minuten. Das Wetter war nicht sehr schön, es regnete und es war kalt. Um 12.30 Uhr gab es das Mittagessen, wir konnten unsere eigenen Brötchen belegen. Um 14 Uhr trafen wir uns bei der Treppe und man konnte zwischen Spiele spielen im Jugendraum, Spiele oder einem Spaziergang nach Hohenems entscheiden. Diejenigen, die sich für den Spaziergang entschieden, mussten Regensachen anziehen, da es stärker regnete als am Morgen. Im Dorf angekommen, mussten wir uns in Gruppen aufteilen. Danach konnte man 1½ Stunden frei herumlaufen. Um 16 Uhr trafen wir uns alle wieder vor dem McDonalds. Anschliessend liefen wir wieder in die Badi, wo unser Lagerhaus war. Danach hatten wir Freizeit bis zum Abendessen. Das Abendessen hatten wir um 18.30 Uhr. Es gab Chicken Nuggets mit Pommes frites und für die Vegetarier gab es als Ersatz für die Chicken Nuggets Gemüseplätzchen dazu. Und weil Dana am Samstag Geburtstag hatte, hatte ihre Mutter ein Dessert organisiert. Um 20.15 Uhr fand die alljährliche Disco statt. Am Anfang der Disco gab es ein technisches Problem, das man aber schnell beheben konnte. Die 1.- und 2.-ORS-Schüler durften bis um 22 Uhr in der Disco bleiben. Danach ist es Tradition, dass die Abschlussklasse eine Stunde länger alleine feiern darf. Nach der Disco musste die Abschlussklasse noch ein wenig aufräumen. Danach war «Nachtruhe».

Dana und Lara



Freitag

Am Freitag, dem Abreisetag, wurden wir um 7.30 Uhr geweckt. Wir mussten unsere Koffer bis 8 Uhr gepackt haben. Es herrschte ein Riesenchaos, weil wir 14 Schüler im Zimmer waren. Um 8 Uhr gab es Frühstück. Es gab Ruchbrot, Cornflakes und sogar Zopf. Nach dem Essen gingen wir nochmal ins Zimmer, um es zu wischen, warfen den Abfall weg und zogen den Anzug des Kissens aus. Um 10 Uhr mussten wir leider schon wieder gehen. Die Seelisberger konnten zuerst loslaufen, da sie später aussteigen mussten. Wir hatten Glück, denn als wir losliefen, regnete es nicht mehr. Der Reisebus war von der Firma Heggli und sehr komfortabel. Wir waren ein bisschen enttäuscht, da wir schon wieder gehen mussten. Während der Fahrt hörten wir Musik und spielten Spiele mit den Jasskarten. Einmal mussten wir anhalten, da es einem Schüler nicht gut ging. Eine Stunde später machten wir an der Raststätte St. Katharina einen Halt. Dort konnten wir Pizza, Süßes, Getränke und vieles mehr kaufen. Um 13.10 Uhr erreichten wir Emmetten. Und um 13.30 Uhr waren wir im schönen Seelisberg. Das Lager wird uns in Erinnerung bleiben. 🌀

Silas und Marco

Römerlager 5./6. Klasse in Vindonissa

Die 5.- und 6.-Klässler reisten für zwei Tage 2000 Jahre in die Vergangenheit zurück, wo sie sich als Römerlegionäre in Tunikas und mit römischem Namen wiederfanden.

Wieder in der Gegenwart angekommen, brachten sie ihre Erfahrungen und Eindrücke mit Feder und Tinte zu Papier, um ihren Legionärsführern eine Rückmeldung zu geben:



Emmetten 23.9.19
Lieber Fabianus und Marcus!

Es war sehr Cool, aber auch streng im Römerlager. Am besten gefiel mir das Kämpfen aber auch die Lagerfeuer-Geschichte, denn das Feuer hat einem warm gegeben. Das, was mir nicht gefallen hat, war, dass wir viele Liegestützen machen mussten und das Essen war nicht so mein Geschmack. Ausser das Zmorgen war lecker. Aber im Grossen und Ganzen war es gut. Es war Sicher eine super Erfahrung und man erlebt es vielleicht auch nur einmal.

Liebe Grüsse: Elinus oder Elinus -!-

Emmetten 23.9.2019

Ave Tiberius!

Ich hoffe es geht dir gut als römischer Arzt. Mir geht es sehr gut und ich denke noch heutedaran, was wir am 13.9. gemacht haben. Meine Klassenkameraden und ich haben von dir gehört, dass dort in Vindonissa das erste Krankenhaus in der Schweiz entstanden war. Später haben wir fünf Gruppen gemacht und in den Gruppen häufige Unfälle eingeübt. Dann haben wir auch erfahren, dass es bei den Römern schon Zahnärzte gab. Wir waren auch in einem Medicuszelt drin, wo wir einem Legionär zugehört haben. Zum Schluss haben wir gleichzeitig einen Stempel und eine Halskette gebastelt. Diese Kette trage ich heutenoch. Ich würde gerne noch mehr vom Tiberius über die römische Medizin erfahren.

Aaronus

Das Dschungeldrama! Teil 2



Kapitel 3

Janosh war Feuer und Flamme. Janoshs Körper brannte und auf einmal fing der Dschungel an zu brennen. Die Umgebung war schon fast ganz abgebrannt, als aus Andreas Händen Wasser schoss. Sie löschte das Feuer. Nachdem Andrea den Brand gelöscht hatte, fragte Janosh: «Wie hast du das gemacht?» «Ich glaube das Wasser kam aus meinen Händen», meinte Andrea. «Wow, das ist sehr faszinierend!», staunte Janosh. Andrea sagte jedoch: «Du hast aber auch unabsichtlich aus deinen Händen Feuer gefeuert!»

Plötzlich flogen Speere aus den Gebüsch, die die Forschergruppe nur knapp verfehlten. Dann kamen Ureinwohner auf sie zu, schrien sehr laut und liefen auf Janosh, Andrea und die sechs Archäologen zu. Die Ureinwohner hatten Speere, Macheten und Pfeilbogen. Vier Archäologen wurde die Kehle durchgeschnitten. Jack und Luke liefen weg. Andrea und Janosh konnten sich und Rosi mit den vier Elementen, die sie beim Absturz bekommen hatten, verteidigen.

Ein Ureinwohner fiel in das Loch, welches das Flugzeug gemacht hatte. Rosi half ihm raus und dieser schrie, weil er der Anführer war, zu den anderen Ureinwohnern, sie sollen aufhören zu

kämpfen. Sie taten es und sie verbeugten sich vor Andrea, Janosh und Rosi. Die verbeugten sich ebenfalls vor den Ureinwohnern. Der Häuptling erwiderte, dass sie Frieden haben wollen und knieten vor ihnen nieder. Der Häuptling schaute zu Andrea: «Kumai», und deutete mit seinen Daumen auf sich. Andrea, Janosh und Rosi nickten. Die drei stellten sich selber auch vor. Kumai wisperte mit sanfter Stimme: «Es tut mir unendlich leid, dass wir vier Leute von euch getötet haben und ich bin sehr dankbar, dass ihr mir aus dem Loch geholfen habt.» Andrea sagte: «Wir vergeben euch.» Die Ureinwohner entschuldigten sich und standen wieder auf. Kumai lud die drei zum Abendessen ein. Sie erzählten sich am Lagerfeuer Geschichten und hatten es lustig.

Rosi schaute immer wieder zu Kumai. Sie hatte schon die ganze Zeit, seitdem sie Kumai aus dem Loch geholfen hatte, ein komisches Kribbeln im Bauch, das sie noch nie zuvor gespürt hatte. Sie fand Kumai sehr mutig und stark. Aber auch seine strahlenden Augen faszinierten sie.

Als das Fest vorbei war, gingen sie alle schlafen. Mitten in der Nacht schlich Rosi aus dem Zelt, um ein bisschen laufen zu gehen. Dabei

kam sie am Zelt von Kumai vorbei, der auch gerade aus dem Zelt kroch. Kumai fragte: «Willst du noch was trinken?» «Ja gerne», antwortete Rosi. Die beiden setzten sich nochmals ans Lagerfeuer, das immer noch etwas glühte. Sie tranken vom traditionellen Getränk der Ureinwohner und redeten über den ereignisreichen Tag. Als das restliche Feuer erloschen war, bekam Rosi kalt. Kumai merkte es und holte eine Wolldecke. Sie rückten enger zusammen, damit beide unter die Decke konnten. Durch die Nähe spürten Kumai und Rosi wieder ein unbekanntes Kribbeln im Bauch. Sie schauten sich tief in die Augen und küssten sich...

Am nächsten Tag machten sie sich mit den Ureinwohnern auf den Weg zum Flugzeug.

Kapitel 4

Am Flugzeug angekommen, sahen sie ganz viele Tote. Nun mussten sie sich überlegen, was sie mit ihnen machen sollen.

Da fiel ihnen auf, dass Luke und Jack nicht unter den Toten waren, also beschlossen sie, sie zu suchen. Sie fanden sie nach einer Stunde inmitten einer grossen Lichtung. Sie lagen beide nebeneinander und neben ihnen waren Spuren eines Panthers zu sehen. Janosh und Andrea schauten Jack und Luke an und sahen, dass beide tiefe Bisswunden in ihrer Brust hatten, wo das Blut nur so herausquoll. Sie hoben sie auf und schlurften traurig wieder zu den anderen zurück.

Andrea und Janosh waren der Meinung, dass alle ein schönes Grab bekommen sollten. Kumai war nicht einverstanden damit. «Es ist keine gute Idee, sie zu begraben, weil man so tief in die Erde graben muss, damit die Tiere sie nicht ausscharren. Der Boden ist zu hart, weil es schon lange nicht mehr geregnet hat», meinte Kumai. «Wir machen es wie in unserer Tradition. Wir schichten Holz aufeinander und legen die Toten ehrfurchtsvoll auf den Holzhaufen. Dann werden sie verbrannt.» Aber die anderen waren nicht so begeistert von Kumais Vorschlag. Schliesslich

liessen sie sich doch überzeugen von seiner Idee. Also suchten sie die Getöteten zusammen und legten sie alle nebeneinander auf den Boden. Nachdem der Holzhaufen zusammengetragen war, hoben sie sie sorgfältig hinauf. In einer würdevollen Zeremonie nahmen alle Abschied.

Als das Feuer erloschen war, wurde es auch schon dunkel und alle gingen schlafen. Aber Andrea und Janosh konnten nicht einschlafen, weil sie sich Gedanken machten, wie sie von hier wegkommen könnten.

Als sie am nächsten Morgen mit der Idee, ein Floss zu bauen, kamen, hatten die Ureinwohner gesagt, dass sie ihnen dabei helfen. Sie zeigten den beiden den Ozean und sagten: «Ihr findet am meisten Treibholz in dieser kleinen Bucht.»

Janosh und Andrea gingen dann in die angegebene Richtung und fanden viel Treibholz. Sie bekamen von den Ureinwohnern noch Stricke, damit sie das Treibholz zusammenbinden konnten. Sie nahmen es und banden es so zusammen, dass der Motor noch genug Platz hatte. Als nächstes holten sie den Motor vom Flugzeug. Es war schwierig, den Motor zu befestigen, Kumai hatte eine gute Idee: «Ihr solltet nicht mit normalen Stricken den Motor anbringen, sondern nehmt dafür abgehäutete Haut von Schlangen, weil die Haut härter ist als ein Strick.» Janosh sagte: «Genau! Gute Idee!» Also banden sie den Motor mit Schlangenhäuten am Floss fest und er fiel nicht herunter. Als Segel nahmen sie Blätter von einer Palme, sie banden die Blätter wieder mit Schlangenhäuten an das Floss.

Kapitel 5

Als sie das Floss fertig gebaut hatten, wanderten Janosh und Andrea ohne Floss zum Ozean los, weil sie es am Vortag schon dorthin gebracht hatten. Unversehrt angekommen, verabschiedeten sie sich noch von Rosi und Kumai. Es war sehr emotional. «Wir wünschen euch viel Glück auf eurer Reise», schluchzte Rosi. Nach einiger Zeit

schoben sie mit vereinten Kräften das Floss ins Wasser und liessen den Motor laufen. «Er funktioniert!», freute sich Janosh. Zum Abschied winkten sie einander noch zu.

Sie fuhren weit hinaus, aber so, dass sie das Ufer noch sehen konnten. Nach einiger Zeit im Wasser kollidierte das Floss mit einem im Wasser treibenden Baum und ging unter. Mit Mühe und Kraft probierten die beiden sich über Wasser zu halten. Es war so eiskalt, dass es schwierig war. Als das Floss endgültig unter Wasser war, ertranken Janosh und Andrea fast. Da bekamen sie ihre Kräfte wieder. Andrea hatte mit ihren Kräften Luft und Wasser so eine Art Wasserwirbel entstehen lassen, der die beiden zurück an Land brachte. Dort versuchten sie panisch herauszufinden, wie sie nach Alaska kommen. Andrea geriet leicht in Panik beim Gedanken ohne Kleidung und ohne überhaupt irgendetwas dort irgendwo im Nirgendwo zu leben. «Weisst du was?», meinte Andrea, «wir geben einfach auf und lassen das mit Alaska! Bis jetzt hat auch wirklich nichts funktioniert!»

Janosh nahm Andrea in den Arm und probierte sie zu trösten. Da wurde ihm bewusst, dass er irgendwie Gefühle für sie entwickelt hatte und dass es nicht nur freundschaftliche Gefühle waren, sondern dass er mehr als Freundschaft möchte. «Probiere mal mit deinen Kräften den gleichen Wirbel nochmal zu machen und ich komme dir huckepack», sprach Janosh seinen Gedanken aus. «Und dann?», fragte Andrea misstrauisch. «Dann gehen wir so gemeinsam nach Alaska und suchen unseren Forschungspunkt», erklärte er weiter.

Sie probierte es. Beim ersten Mal klappte es nicht. Doch nach mehreren krampfhaften Versuchen funktionierte es dann endlich. Auf dem Weg passierte nicht viel, aber sie kamen sich schon näher. Die Landung war etwas holprig. Sie merkten, dass es sehr kalt war und erfroren fast. «Ich habe eine Idee», durchbrach Janosh das Schweigen. «Wir sind ja jetzt in Schwierigkeiten,

vielleicht kann ich uns mit Feuer wärmen?» Andrea fand es eine gute Idee, aber sie war etwas misstrauisch, denn sie dachte, man könnte sich dabei verbrennen. Janosh liess so eine Art warme Schutzhülle um sie herum entstehen.

Als sie es warm hatten, fingen sie an, ihren Forschungspunkt zu suchen. «Janosh, den finden wir nie, der könnte überall sein!», jammerte Andrea herum. «Jetzt gib doch nicht direkt auf. Wir suchen noch gar nicht lange!», erwiderte Janosh. «Okay, ich versuche es», sagte Andrea und verdrehte die Augen. «Doch, schau dort rechts, ich glaube das müsste es sein!», stellte Janosh fest. Mit grosser Freude liefen sie gemeinsam zu diesem Gebäude hinüber und entschieden sich, hineinzugehen. «Janosh und Andrea, wir sind Archäologen», meldete sich Andrea an. «Ja, ihr seid genau richtig hier. Der ganze dritte Stock gehört euch alleine», antwortete der nette junge Mann an der Rezeption.

Im dritten Stock angekommen, zeigte er ihr Zimmer. «Wow, ist das faszinierend, voll schön! So hätte ich mir das nie vorgestellt», bemerkte Andrea. «Ich verlasse euch mal. Wenn ihr noch Fragen habt, könnt ihr gerne zu mir kommen», bot der junge Mann an. Als er das Zimmer verlassen hatte, fielen sie sich gegenseitig in die Arme. Dieser Moment war so überwältigend, dass Janosh sie fragte: «Willst du mit mir für immer hierbleiben?» «Ja, das wäre das schönste, was mir je passieren kann», sagte Andrea atemlos. Es wurde ruhig, sie schauten sich lange in die Augen, sie kamen sich immer näher und da passierte es, sie küssten sich. 

*Die Schülerinnen und Schüler
der 3. ORS*

Erstes Ministranten-Lager in der Deutschschweiz!

Die Ministranten-Lager der vergangenen Jahre fanden durchwegs in den französisch- oder italienischsprachigen Gebieten der Schweiz statt. Erstmals wagten sich die Ministrantinnen und Ministranten in den Kanton Aargau, und zwar an den Hallwilersee.

Im Arbeiterstrandbad Tennwil, direkt am See gelegen, verbrachten 24 Emmetter Kinder, Jugendliche und Erwachsene die erste Herbstferienwoche. Das Wetter zeigte sich bis auf einen Regentag von der schönen Seite. Bei 18 bis 20 Grad Wassertemperatur konnte man im Hallwilersee sogar baden! Mit T-Shirt-Färben, Velotour rund um den See, Olympiade, Schifffahrt, Besuch im Schongiland, Kinoabend und verschiedenen Spielen war die Woche im Nu vorbei. Bis auf einen kleinen Unfall mit Verletzung, die mit drei Stichen genäht wurde, verlief das Mini-Lager unfallfrei. Müde und zufrieden trudelte die Gruppe wieder in Emmetten ein. Danke allen Helfern und Helferinnen, den Sponsoren und wiederum Alice Zimmermann, die aus der kleinen Lagerküche alles herausholte und uns alle verwöhnte! ☺

Markus Limacher



Heimgruppen-Unterricht (HGU) für die 1. Klasse «reaktiviert»



«Rägäbogä» – das ist unser Motto für den diesjährigen Heimgruppenunterricht. «Heimgruppenunterricht?» werden sich jetzt viele fragen, was ist denn das?

Nun, der HGU, wie der Heimgruppenunterricht auch einfacher genannt wird, ist der Religionsunterricht für die 1.-Klässler und wird – wie der Name schon sagt – in Gruppen und «daheim» durchgeführt. Daheim bei Müttern, die speziell für diese Art des Unterrichts ausgebildet wurden, treffen sich 1.-Klässler in Kleingruppen von vier bis fünf Kindern. Dieser Unterricht findet ab November 2019 im 2-wöchentlichen Wechsel am Donnerstagnachmittag (13.30–15 Uhr) statt.

Im Kanton Nidwalden feiert der Heimgruppenunterricht im Jahr 2020 sein 25-Jahr-Jubiläum. Doch wie kam es dazu? 1995 wurde an den Nidwaldner Volksschulen eine neue Stundentafel eingeführt. Die Kirchen erhielten die Möglichkeit, mit den Erstklässlern eine Wochenstunde Religion zu halten. Statt diesen Unterricht wie bisher im Klassenraum durchzuführen, wurde beschlossen, den Heimgruppenunterricht einzuführen. Bereits ein Jahr später, 1996, konnten die ersten Pfarreien den HGU einführen. Heute wird in den meisten Nidwaldner Pfarreien der ökumenische Religionsunterricht für die erste (in einigen Fällen auch für die zweite) Klasse als HGU in den Stuben der HGU-Leiterinnen durchgeführt. So hat auch Emmetten für das Schuljahr 2019/20 den Heimgruppenunterricht – nach einigen Jahren Unterbrechung – wieder eingeführt. Ab diesem Schuljahr werden elf Schülerinnen und Schüler von drei Leiterinnen in deren Stuben bzw. im Pfarrhaus unterrichtet.

Eine von diesen drei Leiterinnen bin ich, Simone Koch. Ich bin Hauptverantwortliche für den HGU und unterrichte ausserdem an der Schule Emmetten Religion für die 2. Klasse sowie

die 3./4. Klasse. Zur Zeit befinde ich mich noch im letzten Jahr der dreijährigen Ausbildung zur Religionslehrerin und schliesse diese im Frühjahr 2020 ab. Ich wohne mit meiner Familie seit 2006 in Buochs, bin verheiratet und habe drei Kinder im Alter von 8 bis 16 Jahren. Mein Mann arbeitet in Cham in der Anästhesie. In Buochs habe ich selber von 2008 bis dieses Jahr als Heimgruppenleiterin viele Kinder unterrichtet und es hat mir so viel Freude bereitet, dass ich mich Ende 2016 entschlossen habe, eine Ausbildung als Religionslehrerin zu beginnen.

Mit Yolanda Würsch und Tamara Würsch sind zwei weitere HGU-Leiterinnen mit dabei. Sie haben im September ihren Ausbildungskurs zur HGU-Leiterin begonnen. Beide Frauen sind sehr motiviert, die Kinder ein Stück auf ihrem christlichen Lebens- und Glaubensweg zu begleiten.

Im Unterricht werden biblische Geschichten gehört, es wird gemalt und gebastelt und gesungen. Im Advent wird auch gebacken, aber psssst... noch geheim...! Im Frühjahr wird die «Schöpfung» draussen erkundet und beobachtet, Ostern darf jedes Kind seine eigene Osterkerze für den Ostertisch gestalten und vieles mehr. Das Heimgruppenjahr steht immer unter einem Motto, dieses Jahr haben wir – wie eingangs erwähnt – das Thema «Rägäbogä» gewählt. Der Regenbogen strahlt nach einem kräftigen Regenschauer oder Gewitter in vielen bunten Farben und verkörpert Liebe und Leben, Gesundheit und Licht, Natur und Harmonie und somit auch den Bund, den Gott mit den Menschen geschlossen hat. Unter diesem Motto werden wir Leiterinnen auch das diesjährige Adventsfenster gestalten, welches am HGU-Eröffnungsgottesdienst vom 30. November um 18 Uhr in der Pfarrkirche geöffnet wird. Zu diesem speziellen Eröffnungsgottesdienst für alle Heimgruppenkinder und ihre Familien, aber auch für alle anderen Pfarreiangehörigen, laden wir herzlich ein. ☺

Simone Koch

Konzert von Toby Meyer in der Pfarrkirche

Mittwoch, 27. November 2019, 19.30 Uhr

«Freiheit – Mini Gschicht mit Gott», so heisst das Konzert des Aargauer Musikers Toby Meyer. Das Konzert vermittelt die gute Nachricht – konkret und wie aus dem Leben gegriffen. Es ist eine Reise durch Tobys Lebensgeschichte und durchquert einige Passagen, wo sich gläubige Zuhörer selbst wiederfinden und die Menschen auf der Suche nachvollziehen können.

Ich konnte mir an einem Konzert in Immensee einen Eindruck über Tobys Musik ver-

schaffen. Popige, sphärische und eingängige Live-Musik, sehr persönliche Texte und eine sympathische Nähe zum Publikum zeichnen seine Konzerte aus. Sein Tournee-Plan ist äusserst dicht. Umso mehr freut es mich, dass er auch in Emmetten Station macht. Der Eintritt ist frei, für Unkosten und für Toby Meyers Hilfsprojekt «Compassion» wird eine Kollekte aufgenommen.

Jung und Alt dürfen sich angesprochen fühlen. Herzlich willkommen! 

Markus Limacher



TOBY TOUR
MEYER

*FREIHEIT
Mini Gschicht
mit Gott*

*...ungeplant
oder doch geplant
geboren?...*

 **EINTRITT FREI. KOLLEKTE**
WWW.TOBYMEYER.CH/KONZERTE

CHARITY PARTNER  **Compassion**
Einladen am Anfang befehlen
im Namen Jesu

Es ist besser, ein Licht anzuzünden, als über die Dunkelheit zu klagen

Viele empfinden die Winterzeit als zu kalt und zu dunkel und sie sehnen sich nach dem Frühling und den längeren Tagen. Wer aber die dunklen Monate bewusst mit Licht gestaltet, übersteht auch diese Zeit... mehr noch: Es gibt wenig, was das Herz so erwärmt wie ein Kerzenschein im Dunkeln. Lassen Sie sich erwärmen von den vielen adventlichen Angeboten der Pfarrei!



Zmorge im Mehrzwecksaal nach den Lichterfeiern



Krippenlandschaft

Pfarrei-Agenda

über die Advents- und Weihnachtszeit

Mittwoch, 27. November, 19.30 Uhr, Kirche

Konzert von Toby Meyer «Freiheit – Mini Gschicht mit Gott» – Eintritt frei, Kollekte

Samstag, 30. November, 18 Uhr, Kirche

Heimgruppen-Eröffnung und 1.-Advents-Gottesdienst mit Eröffnung des Advents-Fensters in der Kirche, anschliessend Lichterbild der Firmlinge vor der Kirche und Punsch

Sonntag, 1. Dezember, nachmittags

Samichlaus-Einzug – ca. 17 Uhr Segen in der Kirche und Leeren des Samichlaus-Briefkastens beim Pfarrhaus

Mittwoch, 4. Dezember, 6.45 Uhr, Kirche

1. Lichterfeier (Rorate) mit anschliessendem Zmorge im Mehrzwecksaal

Mittwoch, 11. Dezember, 6.45 Uhr, Kirche

2. Lichterfeier (Rorate) mit anschliessendem Zmorge im Mehrzwecksaal

Montag, 16. Dezember, 20 Uhr, Kirche

Versöhnungsfeier – besinnliche Vorbereitung auf Weihnachten

Mittwoch, 18. Dezember, 6.45 Uhr, Kirche

3. Lichterfeier (Rorate) mit anschliessendem Zmorge im Mehrzwecksaal

Dienstag, 24. Dezember, 17 Uhr, Kirche

Kindermette mit Weihnachtsspiel der 3./4. Klasse und Kindersegnung

Dienstag, 24. Dezember, 22 Uhr, Kirche

Weihnachtsgottesdienst mit Kirchenchor

Mittwoch, 1. Januar, 18 Uhr, Kirche

Neujahrtsgottesdienst mit anschliessendem Apéro

Montag, 6. Januar, 6.45 Uhr, Kirche

Drei-Königs-Feier mit anschliessendem Drei-Königs-Kuchen-Teilen mit Zmorge im Mehrzwecksaal 

Reformierte Kirche Neue Gesichter bei den Reformierten

Am 8. September 2019 wurde im Rahmen einer ausserordentlichen Gemeindegemeinschaftsversammlung nach dem gut besuchten Gottesdienst ein neues Mitglied für die Kirchenpflege des Gemeindekreises Buochs-Ennetbürgen-Beckenried-Emmetten gewählt.

Silvia Blättler aus Buochs erhielt alle Stimmen der anwesenden stimmberechtigten Gemeindeglieder und übernimmt neu das Ressort «Seniorenarbeit». Somit ist die Kirchenpflege des Gemeindekreises Buochs-Ennetbürgen-Beckenried-Emmetten wie folgt konstituiert: Peter Joos, Beckenried: Präsidium und Vertretung im Kirchenrat; Priska Denier, Buochs: Vizepräsidium, Ressort Veranstaltungen und Vertretung Religionskommission; Natalie Siegenthaler, Buochs: Aktuarin, Vertretung Kommunikationskommission und Betreuung Website; Guido Baumann, Buochs: Ressort Bau und Liegenschaften, Vertretung Liegenschaftskommission; Sonja Press, Ennetbürgen: Ressort Konzertveranstaltungen. Pfarrer Heinz Brauchart und Pfarrer Ulrich Winkler sind von Amtes wegen Mitglieder der Kirchenpflege. Ein Sitz ist vakant. 

Pfarrer Heinz Brauchart



V. l.: Heinz Brauchart, Guido Baumann, Sonja Press, Silvia Blättler, Peter Joos, Natalie Siegenthaler, Ulrich Winkler, Priska Denier

Foto: Fotostudio Fischlin, Stans

Frauengemeinschaft Emmetten Neu-Anfang



Es geht weiter mit der Frauengemeinschaft Emmetten!

Zusammen mit der gewählten Kontaktperson Ursula Barmettler freuen sich Corinne Würsch und Isabel Töngi auf die neue Herausforderung, den Verein weiterzuführen.

Mitten im Brachjahr stecken sie bereits in den Vorbereitungen. Sie wollen Bewährtes übernehmen, aber auch offen sein für Neues. Die «grünen» Zettel mit Wünschen und Anregungen sind ausgewertet. Langsam soll das Jahresprogramm wieder neu entstehen und sie hoffen, dass viele Mitglieder sich weiterhin einbringen mit ihren Ideen und ihrem Engagement zum Mitmachen. So hat es aktuell einige Angebote, die von Mitgliedern bereits getragen werden, welche so den Vorstand unterstützen. Vielen Dank.

Die GV 2020 findet am 15. März im Restaurant Seeblick statt. Dort werden sich die drei Frauen persönlich vorstellen und ihre Ideen präsentieren. Danach haben die Mitglieder der Frauengemeinschaft die Wahl, sich für diesen neuen Vorstand zu entscheiden. Jederzeit darf man heute schon mit den drei Frauen Kontakt aufnehmen. 

Ursula Barmettler

Event-Team Bergdorf-Fussballturnier



Am Samstag, 31. August 2019, durfte das Event-Team Emmetten die 8. Austragung des beliebten Bergdorf-Fussballturniers durchführen. Bei perfekten äusseren Bedingungen und Sonnenschein wurden am Morgen die Quali-Spiele ausgetragen. Die zahlreichen anwesenden Zuschauer wurden dabei bestens unterhalten. Spontanes «Hopp, hopp» oder Klatschen bei jeder gelungenen Aktion trugen viel zur animierten und fröhlichen Stimmung auf den Rängen sowie auf dem Platz bei. Bei den Finalspielen am Nachmittag regnete es zeitweise. Doch dies tat der guten Laune auf unserem Wembley-Rasen keinen Abbruch.

41 Teilnehmende ermittelten in 5 Erwachsenen- und 4 Schülergruppen die Turniersieger. Die Sieger erhielten Restaurations- und Volg-Gutscheine. In diesem Jahr durften wir den Schülermannschaften auch noch eine Naturalgabe abgeben. Dies dank eines Sponsors, der das ermöglicht hat. Apropos Sponsoren: Es freut das Event-Team Emmetten besonders, dass wir in diesem Jahr wieder sehr viele Sponsoren gefunden haben, die unser Turnier finanziell unterstützen.

Es bestätigt uns, dass dieser Anlass ein wichtiger Bestandteil des Emmetter Dorflebens ist. Vielen Dank an dieser Stelle.

Das Plauschturnier gewann die Mannschaft Brennwald. Die Mannschaft Brennwald mit den Spielern Amasona Würsch, Tiziano Zarra, Lorenzo Cacciatori, Armin Matteis und Lian Burch bezwang die Mannschaft Schwalmis mit 2:0 Toren. Die Siegermannschaft durfte einen Gutschein von CHF 200.– des Hotels Engel entgegennehmen.

Bei den Schülern gewann die Mannschaft Speedy's, bestehend aus den Spielern Livia Käslin, Timon Oswald, Niclas Walter und Aaron Amstad. Sie bezwangen im Final die Mannschaft Ciquita mit 1:0. Sie durften Volg-Gutscheine im Wert von CHF 100.– in Empfang nehmen.

Umrahmt wurde das ganze Turnier mit einer Festwirtschaft, in der sich die Zuschauer und die Spieler den ganzen Tag mit Essen und Trinken stärken konnten. Die Festwirtschaft

konnte sich über mangelnde Arbeit nicht beklagen. Erwin Würsch mit seiner Crew hatte alle Hände voll zu tun. Bei feinen Älplermagronen, Steaks, Bratwürsten und Pommes frites konnten sich die Zuschauer und auch die Spieler kulinarisch verwöhnen lassen.

An dieser Stelle möchte das OK Bergdorf-Fussballturnier den vielen Helferinnen und Helfern im Namen des Event-Teams Emmetten ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ohne die vielen Helfer, Sponsoren und vor allem die aktiven Spielerinnen und Spieler wäre ein solches schönes Turnier gar nicht durchführbar.

Das Event-Team ist bestrebt, auch im 2020 ein Bergdorf-Fussballturnier durchzuführen. Es ist ein toller Event für alle Familien, Erwachsenen, Kinder und Schüler, die Freude am Fussballspielen haben. Das Bergdorf-Fussballturnier lebt von den Spielern, klatschenden Zuschauern, lachenden Kindern und fachsimpelnden Frauen und Männern.

Wir freuen uns auf euch im Jahr 2020 beim 9. Bergdorf-Fussballturnier. 

*OK 2019: Werner Würsch, Erwin Würsch,
Stefan Amstad und Adrian Würsch*

Event-Team Jahresrückblick 2019

Dieses Jahr durften wir mit vielen Neuerungen und Veranstaltungen bewältigen: Planung, Abklärungen, Zusammenschluss und die vielen Attraktionen für Emmetten. Merci an alle, die uns und die Gemeinde dabei immerzu gerne unterstützen.

Den Start machte das Schlittelplauschrennen am 26. Januar 2019 unter besten Voraussetzungen. Im Echo vom März stand ein Bericht mit vielen lachenden und freudigen Menschen.

Fast jeden Monat gibt es das Emmetter Jassen, mit organisatorischem Aufwand für Ueli, auch die passende Lokalität und einen schönen Rahmen für diesen Anlass zu finden. Das 8. Bergdorf-Fussballturnier erfreute mit einigen Überraschungen und viel Spass für die Spielerinnen, Spieler und die Zuschauer.

Eines der grössten Highlights in Emmetten ist der Dorfmarkt, und auch die Ehrung zur Emmetterin oder zum Emmetter des Jahres erfreut sich grosser Beliebtheit.

Aus organisatorischen Gründen hat sich das Event-Team dem Tourismusverein angeschlossen und arbeitet mit der Region Klewenalp zusammen. Auf dass sich in Zukunft gemeinsame Stärken bündeln können, zum Guten für alle, Nidwaldens Nr. 1.

Nachtrag

Eine grosse Stütze für uns ist Stefan Amstad, der auf dem Foto im letzten Echo zu sehen ist, jedoch im Bericht nicht erwähnt war. Merci für dein langjähriges Mitwirken, Tun und die positive Einstellung zu den Events. 

Armin Matteis

Schnupfclub Seelisberg-Emmetten

Spannende Schnupf-Schweizermeisterschaft in unserem Dorf

Am 15. Juni 2019 war es so weit: Leute aus der ganzen Schweiz reisten nach Emmetten zur 18. Schnupf-Schweizermeisterschaft. Nach zehn langen Jahren konnten wir den Anlass wieder bei uns durchführen. Bei der ersten Durchführung fand die Meisterschaft im Jahr 2009 in Seelisberg statt.

Unzählige Personen aus Emmetten und Umgebung liessen sich diese Gelegenheit nicht nehmen, einmal live dabei zu sein, wenn die Aktiv- und Plausch-Schnupfer den/die Schweizermeister/in ausmachten. Sogar «Tele Züri» war vor Ort und filmte den Anlass für einen kleinen Beitrag, welcher einige Tage nach der Schweizermeisterschaft ausgestrahlt wurde.

Lange vorher traf sich das Organisationskomitee unter der Leitung von Thomas Gisler zu

Vorbereitungssitzungen in Seelisberg. Alle waren auf diesen grossen Tag gespannt. Am Samstagmittag stand schon alles bereit. Viele Aktiv-Schnupfer/innen trafen sich um 15 Uhr zum Gang durchs Dorf mit interessanter Besichtigung von Gröbli Stick-Design. Eine Stunde später begann sich der grosse Mehrzwecksaal zu füllen, bis er zum Nachessen voller aufgestellter Leute war. Die schönen Dekorationen und der feine Duft aus der Küche und vom Grill draussen erhellten die Stimmung schon beim Hereinkommen. Um 19 Uhr ging es mit dem Wettkampf so richtig zur Sache. Thomas Gisler und der Speaker Werner Würsch führten auf eine motivierende Art durch den Abend. 63 Aktiv-Schnupfer, elf Plausch-Schnupfer und elf Mannschaften traten gegeneinander an. Darunter waren auch einige Frauen, die mit genauso viel Elan und Fleiss mitschnupften. Der Sieger Uli Walpen vom Napf Schnupf Club Willisau brachte mit 4.939 Gramm fast die



Schnupfer beim Wettkampf



Die OK-Mitglieder

ganze Dose voll (Inhalt 5.000 Gramm) in die Nase bei Höchstpunktzahl von 20.0. Seine Gattin Pia Walpen siegte bei den Damen mit 4.876 Gramm und 19.5 Punkten. Beide sind wirklich kaum zu übertreffen!

Der Abend, oder besser gesagt die lange Nacht lebte nicht nur von der Meisterschaft. Eine gute Bedienung brachte der grossen Masse das feine Essen und Getränke. Weiter sorgte die Bar für flüssige Nahrung. Die Tombola mit 250 Preisen brauchte viel Platz in der Mehrzweckhalle. Es gab vom Oldtimer-Rennvelo über Weinflaschen, Spielsachen, Zöpfe, Giesskannen, Kleider bis zu Gutscheinen für Speiseinsekten und vieles mehr zu gewinnen. Durch den Verkauf von sämtlichen Losen wurde die riesige Tombola abgeräumt.

Musikformationen wie die Kleininformation Edelschweiss aus Luzern und die Ländlerformation Gitschä-Gruäss aus Seedorf heizten ein. Dank der tollen Stimmung blieben viele bis am frühen Morgen.

Unzählige Helfer/innen haben im Vorfeld, am Tag selbst und nachher tatkräftig mitgeholfen, sodass der Anlass ein riesiger Erfolg war. Viele haben uns finanziell unterstützt, wie die grosszügigen Sponsoren. Allen ganz herzlichen Dank! Das grossartige Fest werden wir nie vergessen! ☺

*Marie-Theres Imhof
Präsidentin Schnupfclub
Seelisberg-Emmetten*



Dekorierte MZH



Tombola

Turnverein Emmetten Ausflug

Mann, Männlicher, am Männlichsten

Ganz unter diesem Motto startete der traditionelle und begehrte Turnverein-Ausflug in die Welt von Dudelsäcken, Drums und Schottenröcken. Am 2. und 3. August 2019 bestritten ein paar mutige Männer vom Verein die Highland Games in Fehraltorf mit zwei Mannschaften (Clans genannt). «Mouh eh McTVE» und «Ruedi McSons» nannten sich die legendären Clans.

Die Clans wurden gemessen im Steinwuchten, am Mai-Baum, am Steinhochwurf, beim Steinstossen, bei einem Mannschaftshindernislauf und dem bekannten Baumstammwerfen. Alle diese Disziplinen mussten von 44 Clans absolviert werden.

Da alle ein mulmiges Gefühl hatten, starteten wir mit isotonisch kühlen Zapfhahn-Getränken und inspizierten das Wettkampfgelände genauer. Nach dem Mittag gelang es unsere Hemmungen zu überwinden und der Mannschaftshindernislauf wartete. Wir bestritten diesen barfuss, keiner wollte nasse Schuhe nach dem Wassergraben. Die Gruppen starteten und gaben vollen Einsatz mit dem Baumstamm auf dem Buckel über den Parcours.



Oli beim 50-kg-Steinstossen



Ruedi McSons an der Arbeit am Hindernisparcours

Slalom, Klettern und Robben waren nur einige der gefragten Fähigkeiten an den Hindernissen, die Geschick und Geschwindigkeit von den Gruppen abverlangten. Mit Puls 180 informierten wir uns anschliessend umgehend über die Zeit. «Platzrekord», das gibt's ja nicht. Der Wettkampfgeist schnellte innert Sekunden von 0 auf 100 Prozent. Jetzt geht's aber los, zeigen wir diesen Flachländern, wie Männer aus den Bergen wirklich sind.

Es wurde geschrien und gekämpft, um überall möglichst viele Punkte zu erreichen. Alle Clan-Mitglieder gaben vollen Einsatz. Den einen und anderen Mitbewerber oder Zuschauer hat es sicherlich geschaudert, als er den Turnverein Emmetten im Einsatz sah. Wir hatten schnell eine grosse Fangemeinde auf dem Gelände, die uns mithalf, bei allen Disziplinen Punkte zu holen.

Bei der Rangierung am Abend trauten wir unseren Ohren kaum. Von 44 Clans schafften wir es auf den 21. und 7. Schlussrang. Dies sind unglaubliche Resultate. Ohne grosses Training wurden die Disziplinen mit Bravour gemeistert. Zudem kamen die stärksten 15 Männer von allen Teilnehmern, also 176 Männer, an die Einzelwettkampfrunden am Samstag. Einer vom TVE mischte in den vorderen Rängen mit und wurde als 13. qualifiziert. Unglaublich.

Der ganze Turnverein startete unverzüglich eine Ehrung seines Champions bis in die



Mouh eh McTVE: Tobi, Chrigu, Michael, Oli



Strategische Clan-Pause

späte Nacht. Es wurde vor nichts haltgemacht und nach und nach wurde das ganze Festzelt bis hin zum ganzen Mittelaltergelände mit Siegesliedern und Hymnen erobert.

Sicher ist, dass am nächsten Tag alle ihren isotonischen Speicher mehr als nur aufgefüllt hatten. Auch unser Kämpfer, der nochmals antreten durfte. Vor Tausenden von Leuten stand er nun plötzlich alleine im Mittelpunkt und durfte sich gegen die stärksten Männer vom Vortag behaupten. Es bleibt zu erwähnen, dass seine Gegner bei der Eroberung des Festgeländes nicht dabei waren. Nichtsdestotrotz, alle persönlichen Rekorde vom Vortag wurden getoppt und der Wettkampf somit am Samstagabend mit dem 9. Schlussrang abgeschlossen. Hut ab vor dieser Leistung, herzliche Gratulation Michael Dietiker.

Ein kleiner Bergverein schrieb in Fehraltorf Geschichte und bleibt den Veranstaltern sicherlich in guter Erinnerung. Denn wer stark ist, darf auch Bier trinken... ☺

Euer TVE-Vorstand

Wer Lust und Freude an Mannschaftssportarten hat, ist jederzeit am Donnerstag von 20 bis 21.45 Uhr in der grossen Turnhalle in Emmetten willkommen. Wir freuen uns auf dein Gesicht.



Richi am Mai-Baum



Ruedi McSons: Mario, Mario, Richi, Sämi

Schützengesellschaft Emmetten

2019



Meisterschütze von Emmetten

Langeweile?

Nicht beim Emmetter Meisterschützen...

Wie letztes Jahr bleibt und ist es spannend. Denn 24 Schützen und Schützinnen mit sechs Gruppen starteten das Jahr 2019 erfolgreich als Meisterschützen von Emmetten. Es ist uns eine riesige Freude, euch mitzuteilen, dass über zehn Schützen mehr als letztes Jahr teilnahmen und sich zudem zwei neue Gruppen messen. Besonders zu erwähnen sind die Gruppen Ruedis Söhne +1, Drey plus Eins und Choltal 1.o. Diese zeigen ihr Können ohne erlaubten Lizenzschützen inkl. Frauenquote. Sie werden es den anderen Gruppen nicht leicht machen. Einen Riesenapplaus für euch alle. Es ist uns eine grosse Ehre, euch zu betreuen.

Einzelrangliste

	Resultat /Mouchen
1. Gander Thomas	23 / 3
2. Dietiker Pia	22 / 5
3. Würsch Simon	22 / 2
4. Würsch Stefan	22 / 1
5. Würsch Raymund	20 / 1
6. Leupi Reto	20 / 0
7. Schorno Hansruedi	18 / 1
8. Murer Philipp	15 / 1
9. Würsch Kusi	14 / 0
10. Wyrsch Andrin	13 / 0
11. Würsch Beat (91)	12 / 1
12. Meier Yves	10 / 0
13. Bucher Bernhard	9 / 0
14. Würsch Beat (76)	9 / 0
15. Schärer Marie Louise	9 / 0
16. Zimmermann Alice	8 / 0
17. Würsch Joe	8 / 0
18. Zimmermann Mike	4 / 0
19. Käslin Dani	4 / 0
20. Lustenberger Manuela	4 / 0
21. Würsch Marcel	2 / 0
22. Dietiker Richard	2 / 0
23. Dremmel Bruno	1 / 0
24. Töngi Fabian	0 / 0

Wie gewohnt steht in dieser Echo-Ausgabe die Zwischenrangliste vom Choltal. Die Schlussergebnisse mit dem Schellenbergstich am Ausschiessen werden wie letztes Jahr am Absenden der Jahresmeisterschaft im Januar präsentiert.

Der Schnitt im Choltal war dieses Jahr 11.29 Punkte gegenüber 13.67 Punkten vom letzten Jahr. Es gab somit tiefere Resultate, welche sich auch beim Gruppentotal zeigen. Letztes Jahr war der Schnitt nämlich bei 65.25 Punkten, wo wir dieses Jahr von 48.34 Punkten sprechen. Aber überzeugt euch selber.

Wir sind wiederum gespannt, welcher Einzelschütze / welche Einzelschützin sich zusammen mit dem Ausschiessen behauptet und es schafft, die Jahreskarte von unserem Ski- und Wandergebiet Klewenalp-Stockhütte für sich zu gewinnen.

Auch bei den Gruppen gibt es ein Kopf-an-Kopf-Rennen.

Kann sich Kappäuä Fählsschuss auf dem ersten Gruppenplatz halten? Reichen ihnen die wenigen Punkte Vorsprung gegenüber den Titelverteidigern, den 84ers? Gibt es im zweiten

Jahr mit Pia Dietiker bereits eine erste Meisterschützin in der dominanten Männerwelt? Reichen Thomas Gander die wenigen Punkte Abstand auf seine Verfolger?

Die Antworten auf diese Fragen werden am nächsten Termin, am Absenden des Meisterschützen am 18. Januar 2020, beantwortet. Die Einladung mit allen genauen Angaben folgt. 

*Es grüsst euer Vorstand
der Schützengesellschaft Emmetten*

Gruppenrangliste

1. Kappäuä Fählsschuss	Würsch Oliver (L)	28 / 3	79
	Würsch Simon	22 / 2	
	Murer Philipp	15 / 1	
	Würsch Kusi	14 / 0	
2. 84ers	Schmid Ivo (L)	26 / 4	63
	Leupi Reto	20 / 0	
	Wyrsh Andrin	13 / 0	
	Käslin Daniel	4 / 0	
3. Ruedis Söhne +1	Gander Thomas	23 / 3	57
	Dietiker Pia	22 / 5	
	Meier Yves	10 / 0	
	Dietiker Richard	2 / 0	
4. 3 Ämmätter und diesä	Würsch Stefan	22 / 1	52
	Zimmermann Chrigu (L)	21 / 0	
	Würsch Beat (76)	9 / 0	
	Töngi Fabian	0 / 0	
5. Drey plus Eins	Schorno Hansruedi	18 / 1	39
	Bucher Bernhard	9 / 0	
	Zimmermann Alice	8 / 0	
	Zimmermann Mike	4 / 0	
6. Choltal 1.0	Würsch Raymund	20 / 1	34
	Würsch Joe	8 / 0	
	Lustenberger Manuela	4 / 0	
	Würsch Marcel	2 / 0	

(L) = Lizenzschütze der Gruppe

Skiclub Emmetten



**Ai ich ha bi de Rookies
i eysem Skiclub agfangä!**



Miär suechid dich!



JO ROOKIES

Wetsch ai mitmache...?

**Fragen und Anmeldungen bei Chris,
unserem JO-Leiter**

Telefon 079 347 78 71

Mail: christophe.bourban@sc-emmetten.ch

www.sc-emmetten.org > Mitglied werden



Ski- und Snowboardschule



**Bald ist es so weit und der Winter steht vor der Tür.
Gerne heissen wir Sie herzlich willkommen bei uns in der
Ski- und Snowboardschule.**

**Gruppen- und Privatunterricht
von Dezember bis März
auf Klewenalp und Stockhütte**

- Chinderwiänachtä, 23. Dezember 2019
- Gruppenunterricht für Kinder – 7 Tage:
ohne Reservation ab 21. Dezember 2019
- Privatunterricht ab Start des Winterbetriebes
mit Voranmeldung am Vortag
- Kinderhort auf Stockhütte
NEU: Mittwoch-Nachmittag 13.30 bis 16 Uhr;
Samstag/Sonntag und Ferienzeit
der Zentralschweiz jeweils 10 bis 16 Uhr
- Samstagkurs, fünf Mal
- Snowlikurs für die Kleinsten
(Snowli-Gruppe von 2 bis 4 Jahren)

- Ski-Genuss am Montag für Frauen
- Telemark-Schnupper-Kurse
- Snowboard-Schnupper-Kurse
- Fun-Park – der Kurs für Kids
- Mittwoch-Nami «Spass im Schnee», fünf Mal
- und noch vieles mehr...

Infos und Anmeldung zu all diesen Kursen
finden Sie auf unserer Website
www.sssklewenalp-stockhuetten.ch,
oder Telefon 079 439 19 55.

Wir freuen uns auf Sie!
Gemeinsam Spass auf dem Schnee! 

sssklewenalp-stockhuetten.ch



Ämmätter Summerfäscht, 29./30. Juni 2019 Rückblick



Die Idee von einem grossen Fest in unserem Dorf wie der legendäre Anlass mit dem damals noch aktiven «Original Alpenland Quintett» geisterte schon lange Zeit in einigen Emmetter Köpfen herum. Doch ist so ein Fest in dieser Grössenordnung nicht eine Nummer zu gross und noch zeitgemäss? Kann ein Dorf wie Emmetten so etwas wiederum auf die Beine stellen? Rentiert sich so ein Anlass? Hat die Bevölkerung überhaupt Interesse daran? Zu diesen vielen Fragen gibt es eine Antwort: Man muss es halt wagen, erst dann wird es sich zeigen.

Was sicher schon einmal eine positive Gewissheit gab, ist der sehr schöne Umstand, dass man in Emmetten auf sehr viele hilfsbereite Hände zählen kann. Diese freudige Tatsache kann man ja auch bei anderen Anlässen unserer Gemeinde, z.B. am Dorfmärcht oder am Samichlaisuiszug sehen. Auf Initiative von Valentino Tramonti und dem Tourismusverein Emmetten wurde ein sechsköpfiges OK gegründet.

Das Ziel war, für die Bevölkerung von Emmetten und der neuen Tourismusregion Klewenalp, für Gross und Klein, ein vielseitiges, abwechslungsreiches und unterhaltsames zweitägiges Fest zu organisieren. Denn es standen mit 90 Jahre Tourismusverein Emmetten und 10 Jahre Bikearena Jubiläen an und zudem der Wechsel zur Tourismusregion Klewenalp. In Zukunft ist geplant, im Turnus unter den Gemeinden der Region Klewenalp Anlässe verschiedenster Art abzuhalten. Emmetten hat mit dem Summerfäscht den Anfang gemacht.

Da man so einen Anlass nicht einfach von heute auf morgen herbeizaubern kann, wurden über zwei Jahre in fast einem Dutzend Sitzungen und in unzähligen Arbeitsstunden durch das OK die Grundlagen für ein erfolgreiches Fest gelegt. Dabei galt es ein Konzept mit verschiedenen Ressorts zu erstellen: Unterhaltung, Vermarktung, Infrastruktur, Finanzen, Personalplanung, Verpflegung und Sicherheit.

Unterhaltung: Dem OK war es gelungen, als Haupt-Act für den Samstagabend die bestens bekannte Band «Franz Arnold's Wiudä Bär» zu verpflichten. Das ist sicher eine Gruppe, welche viele Ohren von Jung bis Alt ansprechen kann. Eine Absicht war ebenfalls, am Samstagvorabend jungen Emmetter Musikformationen eine Bühne zu geben und einen Auftritt vor Publikum zu ermöglichen. Im Barzelt konnte man bei ausgelassener Stimmung noch bis früh am Morgen feuchtfrohliche Festbesucher antreffen.

Für das Sonntagsprogramm wurden Musikvereine und Musikformationen in der Region Klewenalp angeschrieben und zur Teilnahme eingeladen. So durfte das OK im Sonntagsprogramm Musik, Tanz und Trychlä aus Seelisberg, Isenthal, Beckenried und natürlich Emmetten präsentieren.

Ganz bewusst wollte das OK auch den Familien mit ihren Kindern etwas bieten. So bot das Fest am Sonntag viele Spiel- und Spassattraktionen wie Spielbus, Bikeparcours, erstes

begleitetes Abheben mit dem Paragliding-Schirm, Bubblesoccer-Bälle und Wasserspiele an. Nicht zu vergessen ist die spektakuläre und ohrenbetäubende Holzsport-Show. Oder der kleine, aber feine Konvoi mit den extra hierher «geraterten» Fendt-GT-Freunden aus dem deutschen Eichstetten mit ihren Oldtimertraktoren.

Vermarktung: Über das Fest wurde im Vorfeld durch Social Media, Presstexte, Inserate, Werbeblachen, Radio und Flugblätter informiert. Zudem zog sicher das grosse Festzelt einige Augen auf sich.

Infrastruktur: Ein Fest in dieser Dimension benötigt eine sehr grosse Infrastruktur. Es wurde mit vereinten Kräften (und Schweiss) ein Festzelt für 1000 Personen aufgestellt und mit Festgarnituren bestuhlt, Buffeteinrichtungen und Bühnenelemente aufgebaut. Alle Stromgeräte mussten mit genügend Stromleitungen versorgt werden. Gerade die Sound- und Lichtgeräte brauchen da einiges an «Pfuus». Zwei WC-Wagen standen für grosse und kleine «Geschäfte» bereit.

Finanzen: So ein Fest kostet und birgt ein finanzielles Risiko. Erfreulich war, dass dank intensiver Suche ein grosser Batzen an Sponsorengelder zufloss. Zudem existierten bereits Rückstellungen für so ein Fest. Der Ticketpreis wurde ungefähr analog zu anderen Eintrittspreisen von «Wiudä Bär»-Konzerten gesetzt. Der Preis beinhaltete zudem die Anreise mit dem ÖV ab Stans. Als dann noch einige Zeit vor dem Sommerfest bekannt wurde, dass die Band etwas später auch auf der Klewenalp spielen werde, hat das OK gesehen, dass sich der Emmetter Ticketpreis im Rahmen hielt. Leider musste das OK nur wenige Tage vor dem Fest erfahren, dass die Band bereits wieder eine Woche später einen eintrittsfreien Auftritt am Schwingfest in Flüelen gab... nicht gerade ideal für den Ticketverkauf.

Personalplanung: Wie schon am Anfang erwähnt, gibt es unserem Dorf glücklicherweise immer hilfsbereite Hände, welche wissen, was

anpacken heisst. So konnten alle Personalsparten im Auf- und Abbau der Infrastruktur, Servicepersonal und Spielbetreuung besetzt werden. Dazu ein grosses und herzliches Dankeschön allen Beteiligten!

Verpflegung: Um die Zahl an benötigtem Personal möglichst klein zu halten, hatte sich das OK entschlossen, nur Getränke abzugeben. Die Essensverpflegung wurde an einheimische Gastrobetriebe ausgelagert und in Form einer kleinen gemütlichen Foodmeile organisiert, welche auch sehr gut besucht war und auf viel positives Echo stiess.

Sicherheit: Als medizinisches Notfallpersonal konnte der Samariterverein Seelisberg verpflichtet werden. Der Parkdienst wurde durch die Feuerwehr Emmetten abgedeckt. Auch hier vielen Dank für die Mithilfe!

Fazit: Trotz perfekt organisiertem Anlass mit vielen grossen und kleinen Gästen und mit einem grandiosen Auftritt von «Wiudä Bär» lag vor allem der Aufmarsch der Konzertbesucher am Samstag klar unter den Erwartungen. Gründe dazu gibt es sicher einige. Doch wie dem OK mehrmals von vielen Seiten versichert wurde, war das Sommerfest 2019 in sich ein sehr schöner, gelungener Anlass für Jung und Alt, welcher noch lange in Erinnerung bleibt.

Somit hat das OK sein Ziel erreicht. ☺

*Für das OK Ämmätter Summerfäscht 2019
Stefan Amstad*



90 Jahre Tourismus Emmetten – ein Grund zum Feiern



Der Tourismusverein Emmetten hatte seine Mitglieder am 5. Oktober 2019 zu einem Ausflug eingeladen. 26 Personen durften wir auf unsere Reise in die Grimselwelt «Ein Tag unter Strom» mitnehmen.

Um 8 Uhr starteten wir mit dem Bus Richtung Guttannen zum Restaurant Bären, wo wir einen Kaffee- und Gipfeli-Halt machten. Gut gestärkt ging es weiter zur Gelmerbahn. Mit 106 Prozent Steigung wird die Gelmerbahn als zweitsteilste Standseilbahn Europas bezeichnet. Diese Fahrt musste sein und alle haben die Gelegenheit genutzt, um mit der speziellen Bahn zu fahren – aber nicht ganz ohne «Kribbeln» im Bauch. Es



war ein einzigartiges Erlebnis, das man nicht missen sollte.

Oben angekommen, marschierten wir zum Stausee und zur Staumauer. Das ganze Spektakel nahm seine Fortsetzung mit der Talfahrt und dem anschliessenden Mittagessen in der Kantine Handeck.

Mit vollen Bäuchen ging es dann ab in den Stollen zum Kraftwerk Grimsel 2. Wir durften eine zweistündige Führung durch das Kraftwerk und die Kristallkluft geniessen.

Nach der spannenden Führung traten wir die Heimreise direkt nach Emmetten an und liessen den Abend im Restaurant Engel noch gemütlich ausklingen.

Trotzdem, dass Petrus es wettertechnisch nicht so gut mit uns meinte, haben es alle Mitglieder sehr genossen. Es war ein interessanter, abenteuerlicher und lustiger Tag.

Der Vorstand des Tourismusvereins Emmetten bedankt sich ganz herzlich bei allen Anwesenden für den wunderbar tollen Tag. Auf ein anderes Mal mit euch freuen wir uns jetzt schon. 

**Generalversammlung
Tourismusverein Emmetten
6. März 2020**

BBE AG

Bekannt

In den vergangenen Wochen hat die Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG (BBE AG) das Jahresergebnis, Informationen zum Geschäftsgang und eine Reihe weiterer Informationen bekannt gegeben. Die Klewenalp erlangte insgesamt – teils unfreiwillig – einen höheren Bekanntheitsgrad.

Bekannt geben

Am 20. September 2019, anlässlich der 20. Generalversammlung der BBE AG, begrüsst wir in der Mehrzweckhalle in Emmetten 228 Aktionäre und zahlreiche Gäste. Wir durften ein insgesamt als «gut» zu beurteilendes Geschäftsjahr bekannt geben. Alle Anträge des Verwaltungsrates wurden genehmigt. In einem würdigen Rahmen wurden die ausscheidenden Verwaltungsräte Toni Mathis und Oscar Amstad sowie der langjährige Verwaltungsrats-Sekretär Remigi Murer dankend verabschiedet. Als neue Verwaltungsräte gewählt wurden Vitus Meier und Walter Trösch.

Bekannt werden

Während der Generalversammlung wurde unter anderem der noch mangelhafte Bekanntheitsgrad des Gebiets Klewenalp-Stockhütte erwähnt. Dass sich dies per Anfang Oktober ändern sollte, war dazumal noch nicht bekannt. Der Grund: Die Entfernung des Murmeltiergeheges und der Murmeltiere. Das Thema wurde von den Medien und insbesondere von den Social Media und

den Nutzern aufgenommen und die Klewenalp erntete in den Social Media viel Kritik. Wir nutzen bei dieser Gelegenheit die Chance, unseren Standpunkt noch einmal zu beschreiben:

Für uns steht die Bewahrung der Natur und der Tierwelt besonders im Alpgebiet Klewenalp-Stockhütte absolut im Vordergrund. Wir wollen aber auch die Tierschutzvorschriften einhalten und müssen behördlichen Anordnungen Folge leisten. Nach einer Inspektion im Frühjahr 2019 durch das Laboratorium der Urkantone ist uns die Weiterführung des Murmeltier-Geheges nicht mehr erlaubt gewesen. Sämtliche von uns geprüften Möglichkeiten, die Murmeltiere an einen anderen Standort zu verlegen, einschliesslich der Auswilderung, stiessen auf Ablehnung oder erwiesen sich als nicht machbar. Mangels Alternativen blieb uns nach Rücksprache mit den Behörden nur die Möglichkeit, die Angelegenheit der zuständigen Fachperson zu übergeben.

Wir bedauern diesen unfreiwilligen Schritt sehr, und weder der Geschäftsleitung noch dem Verwaltungsrat fiel dieser Entscheid leicht.

Bekannt sein

Das Gebiet Klewenalp-Stockhütte ist bekannt für die vielen Möglichkeiten, sich vor allem auch im Winter aktiv in der Natur zu betätigen.

Der Wintersaison-Vorverkauf ist abgeschlossen, die abwechslungsreichen Angebote sind buchbar und die Ausrüstung ist bereit. Wir alle freuen uns auf einen schneereichen Winter bei gleichbleibenden Tarifen und neu sogar mit Online-Frühbucher-Preisen – auf bald im Schnee!

Sind auch Sie in unserer schönen Region unterwegs und machen tolle Bilder? Dann teilen Sie diese auf den Social Media mit #klewenalp und helfen uns so, noch bekannter zu werden. Danke! 

Roger Joss



1. Usuge-Treffen in der Schweiz



Der Epagneul de Saint-Usuge ist die kleinste französische Vorstehhunderasse. Vor über sechs Jahren haben wir diese Rasse per Zufall im Internet entdeckt.

Als Legra im Jahr 2015 zu uns kam, haben wir schnell gemerkt, dass es diese spezielle Rasse verdient hat, in der Schweiz bekannter zu werden. Im Jahr 2016 gründeten wir deshalb unsere Zucht «Usuge Zucht vom Ägerstenwald». Im Sommer 2018 bekam Legra fünf Welpen. Um diese Welpen das erste Mal an der Élevage vorzustellen und auch den TAN (Test der natürlichen Fähigkeiten, nur möglich bis 36 Monate) zu absolvieren, haben wir uns entschlossen, das jährliche Treffen dieser Rasse selber zu organisieren.

Von Freitag, 2. August 2019, bis Sonntag, 4. August 2019, war herrliches Wetter angesagt, und angesagt war auch das erste Epagneul-de-Saint-Usuge-Treffen in der Schweiz. Am Freitag um 18 Uhr war der Startschuss für das Wochenende. Nach und nach trafen die Leute aus Holland, Deutschland, Frankreich und der Schweiz mit ihren geliebten Vierbeinern ein. Nach einem feinen Nachtessen und dem Abendspaziergang zum «Kreuz» wurde die Nachtruhe früh eingeläutet, da der nächste Tag anstrengend sein würde.

Am Samstag um 9.30 Uhr haben wir uns wieder bei der Laui in Seelisberg versammelt. Nachdem sich alle für die Élevage und den TAN angemeldet hatten, ging es ins Gelände. Sechs

Hunde konnten die jagdlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen, davon vier Junghunde von unserem ersten Wurf mit Legra. Alle vier haben sich grossartig gezeigt und bravourös bestanden. Osra war die Beste und hat sich den Pokal geholt. Herzliche Gratulation!

Nach der Mittagspause ging es weiter mit der Élevage. Es waren 34 Epagneuls de Saint-Usuge auf dem Platz und fast alle wurden vorgeführt. Klar, dass dies einige Zeit in Anspruch nahm, aber es war interessant zum Mitverfolgen.

Vor dem Nachtessen fand die Siegerehrung statt. Der Tagessieg wurde unter den Holländern ausgemacht. Lucille musste sich von Musa geschlagen geben. Aber auch die Schweizer durften einige Pokale entgegennehmen: Orsino, Sieger Classe Jeune Mâles, und Onia, Siegerin Classe Jeune Femelles, einen zweiten Platz für Orsa bei der Classe Jeune Femelles, einen dritten Rang für Naveen bei der Classe Jeune Mâles; und auch für unsere Legra, als Zweitplatzierte bei den Classe Ouverte Femelles, gab es noch einen Pokal. Ein tolles Schweizer Ergebnis! Den Abend haben wir mit gemütlichem Beisammensein und Grillieren ausklingen lassen.

Sonntag, 8.30 Uhr, und bereits waren schon wieder viele Vierbeiner und ihre Besitzer auf den Beinen. Es stand eine Rundwanderung durch den schönen Brennwald auf dem Programm. Nach ca. 45 Minuten Fussmarsch gab es zur Stärkung einen kleinen Apéro in der Schützen-12i-Hütte. Der Rückweg zur Laui war kurz und die Verabschiedung war auf den Mittag geplant, denn viele hatten noch eine lange Heimreise vor sich.

Der ganze Anlass war für uns eine tolle Erfahrung und war auch dank des Wetters, der tollen Besitzer und ihren Hunden wunderschön! Das nächste Treffen findet am 19. September 2020 in Düsseldorf, Deutschland, statt – und auch wir werden voraussichtlich wieder dabei sein!

Sepp und Beatrice Waser

Chlewen-Song Chum uifä uf ä Chlewä

Rechts:
Reini Sax spricht
sich ab mit
den Kindern

Unten: Sänger
Reini Sax besingt
die Klewenalp



Oben:
Der Kinder-
Tatzelwurm,
gefilmt vom
Kameramann

Links:
Die Wander-
gruppe geht
auf den Weg

Filmaufnahmen mit Statisten aus Emmetten und Beckenried

Der Emmetter Sänger und Show-Komiker Reini Sax hat ein neues Lied über die Klewenalp komponiert und mehrere Freunde, Freundinnen und Kinder begleiteten ihn bei den Videoaufnahmen auf der Klewenalp als Statisten. Die Erstaufführung erfolgte am 1. September 2019 auf dem Volksmusiksender Alpenwelle/Alpenland-TV.

Seit 2010 lebt und wohnt der 53-jährige Reini Sax in Emmetten. Wie Reini berichtet, freut er sich, in Emmetten zu leben. Dass Reini Sax seine neue Heimat liebt, zeigt sich darin, dass er immer wieder Lieder über die Region Nidwalden und Emmetten schreibt und interpretiert. So folgt nach dem bekannten «Stockhittäliäd» aus dem Jahr 2015 jetzt ein Lied über die Klewenalp. Reini Sax besingt in seinem Klewenlied die schöne Alpenwelt auf Klewenalp sowie die vielfältigen



Nach den Aufnahmen wurde herzlich angestossen
auf den gelungenen Video-Clip

Ausflugs-/Sportmöglichkeiten und die diversen Aktivitäten auf dem Beckenrieder Hausberg. Die Videoaufnahmen wurden alle im Gebiet Klewenalp gemacht.

Weitere Infos über Reini Sax und das Klewenlied unter: www.hardy-live.ch 

Franz Hess

Akte 003

Inful



Agent Fonsi und seine Dackeldame Aktenzeichen XY haben als Detektive in Emmetten nicht viel zu tun. So sehr Alfons Würsch, so ist sein richtiger Name, auch auf einen packenden Fall wartet, so wenig ist bis heute passiert. Daher bleibt ihm genug Zeit, sich bestens als Detektiv vorzubereiten. Also beschriftet er den Motorrad-Sattel mit der Nummer NW007, klebt drei ??? unter die Türklingel und schraubt ein Schild «Sherlock's Home» an die Eingangstüre seines Wohnwagens.

Agent Fonsis Erzählungen beruhen auf wahren Geschichten aus der Emmetter Vergangenheit. Die Personen sind frei erfunden!

Agent Fonsi legt aufgewühlt die Zeitschrift zur Seite und seine Augen strahlen: «Weisst du was, so eine Inful baue ich mir selber!» Dackeldame XY wedelt aufgeregt mit ihrem Schwanz. «So schwer wird das nicht sein!» Agent Fonsi geht zum Schreibpult und holt sich zwei A4-Notizblöcke hervor. «Ich fange mal klein an. Es muss ja nicht gleich beim ersten Mal eine 1 Meter hohe Iffell sein!», meint er und reisst die beiden Kartons von den Notizblättern. Dann setzt er sich wieder an den Tisch, öffnet die Zeitschrift und schaut sich das Foto genauer an. Er staunt über all die verschiedenen Grössen und Formen, die die Küssnachter Klausjäger stolz präsentieren. Agent Fonsi entscheidet sich aber fürs Erste für eine einfache Bischofsmützen-Form.

«Die stellen wir aufs Fensterbrett, wenn sie fertig ist!», frohlockt Agent Fonsi. Dackeldame XY legt sich uninteressiert unter den Tisch auf ihr Kissen. «Das sieht sicher toll aus. Wirst schon sehen!» Mit Zirkel und Lineal zeichnet er geometrische Formen auf den Karton. Innert kürzester Zeit entstehen wunderbare Rosetten, gewellte Linien und Ornamente. Stolz schaut er sein Werk an und bemerkt nicht, dass jemand an seiner Tür läutet. Dackeldame XY schreckt hoch und rennt bellend zur Türe. Es läutet ein zweites Mal. «Jetzt bin ich so mit Zeichnen beschäftigt gewesen, dass ich die Türglocke gar nicht gehört habe.» Agent Fonsi öffnet die Tür und seine Schwester Helene steht vor ihm. Er bittet sie herein. «Gehst du unter die Künstler?», will Helene von ihm wissen, als sie den bemalten Karton auf dem Tisch entdeckt. «Nee, ich will nur eine kleine Tisch-Iffell bauen!», meint Agent Fonsi stolz.

«Seit wann interessierst du dich für Iffellen?», fragt Helene erstaunt. Agent Fonsi fühlt sich ertappt. Früher hat er seine Schwester als verrückt abgestempelt, als sie ihm gestanden hat, selber Iffellen zu bauen. Den ganzen Sommer lang klopfte sie mit Meissel und Hammer ein 5-Millimeter-«Hüseli» ums andere aus. Er konnte nicht verstehen, wie sich jemand freiwillig solch filigrane Arbeit aufhalste.

«Warte mal», überlegt Helene, «das müssen mindestens 30 Jahre her sein, seit ich die





letzte Iffel gebaut habe. «Gab es in Emmetten eigentlich schon immer Iffelen am Samichlais-Uiszug?», will Agent Fonsi wissen. «Nein! Der Iffelen-Bau kam relativ spät nach Emmetten. Die ersten 13 Iffelen wurden im Jahr 1980 vom Damenturnverein Emmetten gebaut. Davor liebte sich das Samichlais-OK jeweils von den Beckenriedern vier bis fünf Iffelen aus.» Helene erzählt weiter, dass in der Samichlais-Chronik erstmals im Jahre 1968 von vier Beckenrieder Iffelen die Rede war. Vor 1968 zogen jeweils am 6. Dezember zwischen 30 und 40 Männer mit Trychlen und Fackeln durchs Dorf. Mehr war damals nicht. «Nicht zu glauben, dass heute über 100 Schüler mit ihren Laternen und Iffelen durchs Dorf laufen», meint Agent Fonsi beeindruckt. «Vergiss die Trychler nicht. Die zählen auch noch mal bis zu 200 Personen», ergänzt Helene. Agent Fonsi bemerkt plötzlich, zu welchem grossen Anlass sich der

Emmetter Samichlais-Uiszug innert kurzer Zeit gemausert hat.

«Die Trychler, die Geisslechlöpfer und die Kuhhörner müssen die bösen Geister verjagen», erklärt Helene, «da braucht man schon eine grosse Anzahl. Und viel Lärm vertreibt alles, das ist gewiss!» Agent Fonsi erzählt Helene aufgeregt, dass es sich dabei ursprünglich um einen heidnischen Brauch handelt. Damals lebten diesen Lärmbrauch hauptsächlich junge Männer aus. Leider artete das Lärmmachen immer mehr aus, sodass sich die katholische Kirche je länger je mehr Gedanken machen musste, wie sie diese Auswüchse wieder in den Griff bekam. So wurden in der Zentralschweiz in den 1930er-Jahren immer mehr St. Nikolausvereinigungen gegründet, die Ordnung in den Lärmbrauch brachten. War es vorher noch Brauch, dass verschiedene Trychlergruppierungen einzeln durch die



Gassen liefen, formierte man sich danach erstmals in einem Umzug und lief gemeinsam durchs Dorf. Dabei achteten die Organisatoren auch, dass «ruhigere» Elemente wie Laternen oder Iffeln in die Umzugs-Schar mit eingebracht wurden. Dass die Iffel die Form einer Bischofsmütze hat, wird zwei Erklärungen zugeschrieben. Als Erstes gedenkt man sicher des heiligen Bischofs Nikolaus von Myra, der am 6. Dezember gefeiert wird. Die zweite Erklärung besteht darin, dass es Kirchenfenster darstellen soll und die Umzüge mit diesen Darstellungen einen religiösen Anstrich bekamen. «Steht alles in dieser Zeitschrift», meint Agent Fonsi abschliessend. «Soll ich dir bei deiner Iffel helfen?», fragt Helene und Agent Fonsi nickt dankbar. «Das wäre schön. Sonst leuchtet meine Tisch-Iffel am Samichlais-Uiszug nicht und das wäre schade!»

Quellen:

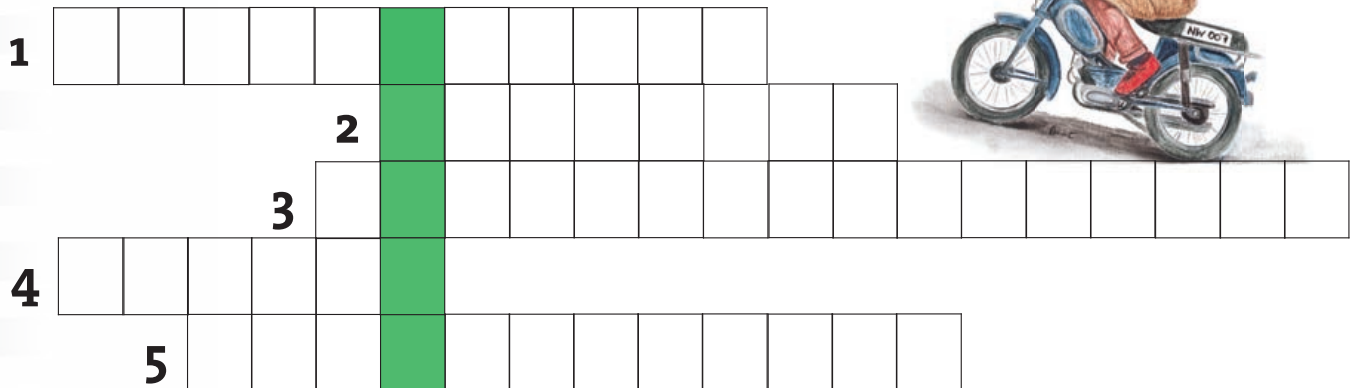
- Bundesamt für Kultur BAK – handschriftliche Aufzeichnung von Marius Risi «Sankt Nikolaus-Brauchtum in der Zentralschweiz»
- Buch: Sagen und Gebräuche aus Unterwalden von Franz Niderberger
- Buch: Lärmen und Butzen von Kurt Lussi, Carlo Raselli und Christof Hirtler
- Buch: Sankt Nikolaus – zwischen Kult und Klamauk von Werner Mezger
- Archiv: Samichlaus – Aufzeichnungen von Daniela Gröbli

Fotos: Archiv von Daniela Gröbli

Text und Rätsel: Daniela Gröbli

Zeichnungen: Renate Stäheli-Gröbli

1. Zu welchem Brauch gehören die Trychler, Geisslechlöpfer und Hörner?
2. Wie heissen die runden Formen auf der Iffel? (siehe Bild unten)
3. Bei welchem Anlass sieht man die Iffelen heute? (Dialekt-Wort)
4. Wie werden die Iffelen auch noch genannt? (Mehrzahl)
5. Mit welchem farbigem Papier hinterklebt man den Karton?



Lösungswort senkrecht:

So heisst die Akte 004

Die ganze Geschichte im Echo März 2020

Samichlaiswoche

TERMINE SAMICHLAISWOCH

VON DONNERSTAG, 28. NOVEMBER, BIS FREITAG, 6. DEZEMBER 2019

SAMICHLAIS-YTRICHLÄTÄ

Donnerstag, 28. November 2019

Organisiert durch den hiesigen Trychlerverein
«Urchigi Ämmätter Trychler»

Beginn: 18.30 Uhr beim Gasthaus Eintracht

Anmeldung bis Montag, 25.11.2019, an

René Würsch, Telefon 079 603 83 53

SAMICHLAIS-YZUG

Sonntag, 1. Dezember 2019

Ab 15.30 Uhr im Hugewald hinter dem
Hotel Seeblick

Der Samichlais erzählt eine Geschichte und freut sich über die Sprüchli der Kinder. Wie immer dürfen die Kinder beim Rutenbinden helfen, sich selber ein Säckli abfüllen und eine Wurst bräteln. Die Ponys stehen für einen kleinen Ausritt bereit.

Ca. 17 Uhr Fackel- und Laternenumzug zum Samichlais-Briefkasten beim Pfarrhaus, mit kurzem Halt in der Kirche, um den christlichen Segen zu empfangen.

SCHÜLERTRYCHELN

Dienstag, 3. Dezember 2019, ab 13.30 Uhr

HAUSBESUCHE

ALLE HAUSHALTUNGEN IN EMMETTEN

Mittwoch, 4. Dezember 2019, ab 17 Uhr

Donnerstag, 5. Dezember 2019, ab 17 Uhr

SAMICHLAIS-UISZUG

Freitag, 6. Dezember 2019

Besammlung: 19.30 Uhr im Sagendorf

Beginn: 20 Uhr

Kulinarisch:

- Grillstand auf dem Dorfplatz
- Bratkäsestand vor dem Hotel Engel

Musikalische Unterhaltung:

- Hotel Engel:
Ländlertrio KÜWY, ab 21 Uhr
- La cucina di Susi:
Schwyzerörgeltrio LUZwoudä spielt im beheizten Zelt
- Auf dem Dorfplatz:
Barbetrieb im Zelt der Promille Darters

Vor dem Uiszug ab 18 bis 20 Uhr

(Voranmeldung erwünscht):

- Käsefondue-Plausch für CHF 23.50 pro Person im Hotel Engel, Telefon 041 620 13 54
- Duo di lasagne (Gemüse und Fleisch), Salat und als Dessert Panna Cotta für CHF 28.– pro Person im La cucina di Susi, Telefon 041 620 77 77
- Pastetli, Erbsli und Rüebli, Reis oder Pommes für CHF 20.– pro Person im Dorfklatsch, Telefon 041 620 37 40
- Nidwaldner Geschnetzeltes mit Seeblick im Restaurant Emmetterstube, Seeblick Höhenhotel, Telefon 041 624 41 41

Seeblick Höhenhotel

Seit August dieses Jahres steht das Seeblick Höhenhotel unter der Führung des Innerschweizers Philippe Amstutz.

Bevor der fröhliche Hotelier das grösste Hotel des Kantons Nidwalden übernommen hat, sammelte er ausreichend Erfahrungen im Nahen Osten und in Afrika. Dabei spezialisierte er sich auf grosse Eröffnungen und Neupositionierungen von Resorts. Besondere Kompetenzen hat der 52-Jährige im Food & Beverage-Bereich, denn als gelernter Koch hat er das Handwerk von der Pike auf gelernt. Dass Amstutz immer den Überblick behält, bewies er während fünf Jahren als Managing Director Operations für 480 Mitarbeiter im deutschen Freizeitpark Tropical Islands. 2017 zog es ihn und seine Familie zurück in die Schweiz, wo er als Leiter Gastronomie bei den Bergbahnen Beckenried-Emmetten wirkte.

Geniessen mit Weitblick

Für die bevorstehende Wintersaison hält der Hotelier und Gastgeber mit seinem Team einige Überraschungen und attraktive Angebote für seine Gäste bereit. Dabei liegt sein Fokus vor allem auf dem gastronomischen Angebot. «Als familiengeführtes Unternehmen sind wir mit viel Herzblut bei der Sache. Unsere Gerichte sind selbstgemacht und die Zutaten – so oft es geht – aus der Region. Um die beste Qualität zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit lokalen Partnern

zusammen», so Amstutz. Beliebt ist zum Beispiel das Mittagsbuffet für attraktive CHF 25.– pro Gast, welches jeweils



unter der Woche stattfindet. Am Abend wählen die Hotel- und auch die externen Gäste aus der saisonal zusammengestellten Speisekarte und lassen sich kulinarisch verwöhnen. Und mit dabei ist selbstverständlich immer der einzigartige Ausblick über den Vierwaldstättersee und die Inner-schweizer Berge.

Feste feiern

Ob eine romantische Fackelwanderung durch die verschneiten Emmetter Wälder mit anschliessendem Glühwein-Apéro oder eine rasante Schlittelpartie ins Tal und einem herzhaftem Alpchäs-Fondue in der Bergstube: Wer für seine Vereinsfeier oder das Weihnachtsessen noch das optimale Angebot sucht, ist im Seeblick genau richtig.

Gruppen bis zu 40 Personen fühlen sich im Restaurant 1972 oder in der Emmetterstube wohl; grössere Gesellschaften bis zu 120 Personen schätzen das Ambiente im Seeblicksaal. Sie wünschen Unterstützung beim Planen und der Organisation von Aktivitäten? Das bewährte Team von Mihaela Gliguroska steht mit Rat und Tat zur Seite.

Auszeit mit Bergsicht

Was viele nicht wissen – das Seeblick Höhenhotel verfügt über einen eigenen Wohlfühlbereich, der auch externen Gästen zugänglich ist. Entspannung und Erholung finden die Gäste im Hallenbad wie auch im Dampfbad und in der Infrarot-Doppelkabine. Sportlichen Ausgleich bietet der angrenzende Fitnessraum. Der Wohlfühlbereich ist täglich geöffnet von 6.30 bis 21 Uhr. 



Veranstaltungskalender 2019/2020

November	22.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
Dezember	6.	Samichlais-UISzug	
	8.	Seniorennachmittag	Seeblick Höhenhotel
	11.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
2020			
Januar	8.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	11. + 12.	Jahreskonzert Musikgesellschaft Emmetten	Mehrzweckhalle
Februar	1.	Schlittelplauschrennen	Event-Team Emmetten
	9.	Eidg. Abstimmung	
	12.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	15.	Schlittelplauschrennen Verschiebedatum	Event-Team Emmetten
März	6.	Generalversammlung Tourismusverein	
	11.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	15.	Generalversammlung Frauengemeinschaft	Seeblick Höhenhotel
April	5.	Gemeinderatswahlen 1. Wahlgang	
	8.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
Mai	1. – 31.	Coop Gemeinde Duell schweiz.bewegt	
	1.	Gemeinde- Apéro	Mehrzweckhalle
	17.	Eidg. Abstimmung und Gemeinderatswahlen 2. Wahlgang	
	17.	Gemeinde Duell, Wander-Challenge	
	28.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
Juli	18.	3. Choltal bogenturnier	Egghütte Choltal
September	12.	9. HUÄR INÄ Beizä Tuir	
	26.	Dorfmarkt	Gemeindeparkplatz
	27.	Eidg. Abstimmung	
Oktober	30.	Gemeinde- Apéro	Mehrzweckhalle
November	22.	Seniorennachmittag	Seeblick Höhenhotel
	26.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
	29.	Eidg. Abstimmung	

Details zu den Veranstaltungen sind im Internet abrufbar: www.emmetten.ch. Weitere Veranstaltungen können der Gemeindeverwaltung gemeldet oder direkt unter www.emmetten.ch erfasst werden. 

